



GESANG VEREIN HOHENEMS





Geschätzte Leserinnen und Leser,

der vergangene Herbst und Winter glichen in wesentlichen Zügen denen des Jahrs 2020. Somit mussten sich die Mitglieder des Gesangsverein Hohenems wieder mit Verschiebungen und Probenausfällen abfinden. Das geplante Winterprogramm musste fast ausschließlich gecancelt werden. Der Lichtblick war das Singen am Stephanitag in der Pfarrkirche St. Karl. Am zweiten Weihnachtsfeiertag konnten wir nach fast zwei Jahren wieder einen Auftritt durchführen. Dies war für alle Besucher der Messfeier und vor allem für die Sänger ein wahrlich besonderer Moment, sich wieder bei einem Auftritt zu erleben.

Coronabedingt musste der Emser Sängerballett leider abgesagt werden. Jedoch proben wir seit Anfang des Jahres für unsere beiden Konzerte im Juni im Löwensaal. Hierfür befassen wir uns teilweise mit dem A capella-Genre. Diese hohe Kunst des Singens mit aktuellen Liedern bedarf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Stimmbildung mit Theresa Gauß wird auch sehr engagiert und begeistert durchgeführt. Diese zusätzlichen zwei Stunden an Stimmarbeit mit den Sängern

ist für den Chor sehr hilfreich und kommt bei den Teilnehmern sehr gut an. Weitere Termine des Gesangsverein Hohenems entnehmen Sie bitte dieser aktuellen Ausgabe.

Sollten Sie am Singen in einem Männerchor Interesse haben, dann kontaktieren Sie mich oder eines unserer Mitglieder. Diese sinnvolle Freizeitgestaltung ist nicht nur im emotionalen und gesundheitlichen Bereich ein persönlicher Mehrwert, sondern auch im sozialen ein unschätzbare Marker.

So freuen wir uns, wenn Sie viel Freude mit der vorliegenden Sängerzeitung haben. Sie können uns auch kontaktieren, wenn Sie andere Inhalte wünschen.

Besonders freuen würde es uns, wenn Sie die eine oder andere Veranstaltung besuchen und mit uns in Kontakt treten. Wir wünschen Ihnen alles Gute und auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen.

*Alfons Mathis, MEng
Obmann des Gesangsverein Hohenems*

VORFREUDE



Gemeinschaft, auch in schwierigen Zeiten

8. April 2022 Jahreshauptversammlung

Dieses Jahr steht die Neuwahl des Vereinsvorstands wieder auf dem Programm. Das bewährte Vereinsleitungsteam rund um Obmann Alfons Mathis hat den Verein durch die schwierigen Corona Jahre stabil geführt. Vereinsaktivitäten waren nur noch begrenzt möglich, teilweise wöchentlich unterschiedliche Rechtslagen machten jegliche Planungen schwierig bis unmöglich. Mit viel Engagement und ungebrochener Motivation bemühte sich der Vorstand, ein bestmögliches Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Die Stimmung unter den Mitgliedern blieb deshalb stets positiv und auf das Gemeinsame fokussiert. Deshalb ist die Leistung des Vorstands über die letzten beiden Jahre umso höher einzuschätzen! Sollte sich der Vorstand für eine weitere Periode zur Wahl stellen, ist die Zustimmung der Mitglieder sicher gegeben. Es ist dem neuen (alten) Vorstand zu wünschen, dass die kommenden Jahre wieder von neuen, zukunftsorientierten Ideen und Projekten geprägt sein werden!

17. und 18. Juni 2022 Frühjahrskonzerte im „Löwensaal“

Alle guten Dinge sind drei! Nach diesem bekannten Motto sollte es dieses Jahr möglich sein, die bereits zweimal verschobenen Konzerte erfolgreich durchzuführen. Die beiden Konzerte im Juni werden sowohl aus ausgewählten A capella-Stücken als auch aus schwungvollen, von unserer bewährten Band begleiteten Liedern bestehen.



Proben, Proben, Proben

Das Konzertprogramm wird bunt gemischt sein, von Austro Pop (unter anderem „Weit,

weit weg“ von H. v. Goisern, „Herz wie a Bergwerk“ und „I am from Austria“ von R. Fendrich) über Klassiker aus dem Filmbusiness (z.B. „Singing in the Rain“) bis hin zu Pop-Hits aus den 70ern („I don't wanna talk about it“ von R. Stewart) und beliebten Radio-Hits wie „Die Sonne und du“ von Udo Jürgens. Die Vorfreude, im Chor mit einem vollbesetzten Saal und unmaskiertem Publikum endlich wieder zwei beschwingte Abende erleben zu dürfen, ist schon merklich spürbar. Merken Sie sich bereits heute den 17. und 18. Juni vor!



Unser Chorleiter bei der Feinarbeit

17. September 2022 „Sonnwendfest“ in der Otten Gravour

Da unser traditioneller Sängerbund die letzten beiden Jahre nicht stattfinden konnte, möchten wir unserem Publikum und Freunden einen neuen Event präsentieren: das Sonnwendfest! Die Planungen laufen im Moment auf Hochtouren, um ein weiteres Event-Highlight auf die Beine zu stellen. Das Motto lautet: Törgellen wie im Südtirol! Buschenschank-Atmosphäre mit Edelver-natsch, St. Magdalener oder Muskateller, gepaart mit typischen kulinarischen Köst-lichkeiten, werden Sie auf eine Reise ins schöne Südtirol begleiten. Zum weiteren Rahmenprogramm sei an dieser Stelle noch nichts verraten, lassen Sie sich einfach

überraschen. Wir würden uns freuen, gemeinsam mit Ihnen einen entspannten und stimmungsvollen Abend verbringen zu dürfen – Termin unbedingt vormerken.



GV mit Chorleiter A. Vitek im Südtirol



Südtiroler Gemütlichkeit



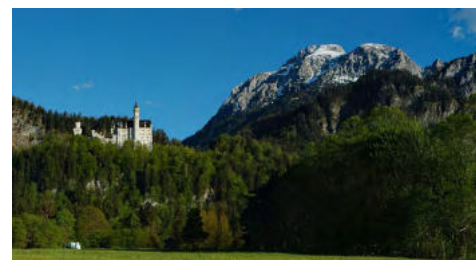
Die Weintraube – Quelle vieler guter Tropfen

Oktober 2022 Sängerausflug

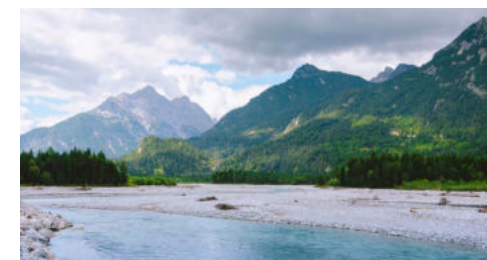
Nach mehrjähriger Zwangspause geht der GV dieses Jahr endlich wieder auf Reisen. Voraussichtlich werden wir uns ins Tirol und benachbarte Allgäu aufmachen. Füssen im schönen Schwangau und das Lechtal stehen ganz oben auf der Liste. Die GV-Mitglieder freuen sich auf ein paar unbeschwerte Tage abseits der alltäglichen Sorgen und Aufgaben. In der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift werden wir über die lustigsten und schönsten Momente der Reise berichten.



Kapelle Colomanskirche im Schwangau



Großartige Kulisse mit Neuschwanstein

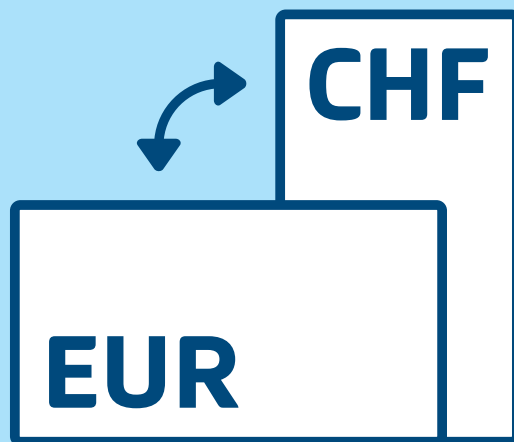


Das schöne Tiroler Lechtal

TELEFON 05573/82271 SCHINDELE-HANDEL.AT

schindele

140 JAHRE | FORTSCHRITT AUS TRADITION.



CHF SPESENFREI WECHSELN

- ✓ bequem am SB-Automaten
- ✓ Top-Kurse
- ✓ 7 x 24 Stunden

auch für
Nicht-
Kunden

in allen unseren Filialen
sowie beim Grenzübergang Diepoldsau und
bei der Tankstelle Oberscheider in Lustenau

Rundung auf ganze Euro.
Online Währungsrechner auf sparkasse.at/dornbirn oder als „CHF-Rechner“ im App Store.

SCHÖNE MOMENTE



13. November 2021 Geburtstagsfeiern

Die für Samstag, den 13. November 2021, geplante, Corona-bedingt erste Geburtstagsfeier dieses Sängerjahres, konnte auf Grund der nicht stattgefundenen Zusatzprobe für die Weihnachtskonzerte nicht über die Bühne gehen. Sehr schade, denn alle vorherigen Termine fielen den Corona-Auflagen zum Opfer. Einen Monat später konnte die Feier doch noch starten.

16. Dezember 2021 Weihnachts- und Geburtstagsfeier

Der Beginn der Probe am Donnerstag den 16. Dezember 2021, wird ausnahmsweise auf 18 Uhr angesetzt, denn anschließend begeben wir uns zur Pizzeria „Pasta Fresca am Flugplatz Hohenems“. Der Verein lädt an diesem Tage zu einer kleinen Weihnachtsfeier, verbunden mit den schon einige Male verschobenen Geburtstagsfeiern. Mit

Fahrrad und Auto nimmt man nach der Probe den Weg zu dem etwa 3 Kilometer nördlich gelegenen „Flugplatz Hohenems“ auf, um in das im 2. Stock des Hauptgebäudes befindliche Restaurant zu gelangen. Freundlich wird man vom sehr aufmerksamen Personal empfangen, und bald entwickelt sich die langersehnte, gewohnte Sängerstimmung. Die Getränke, Vino Rosso „Sangiovese“ und Bianco „Pinot Grigio“ schmeckten sehr und werden reichlich genossen. Bier im offenen Ausschank wird ebenso ausgiebig konsumiert. Als Entrée gibt es herrliches „Antipasto Siciliano“ und dann genussliche „Spaghetti al Dente“, wahlweise mit Pilzen oder mit Rindsfiletstreifen. Anstatt Süßes bietet man etwas später zum Ausklang „Pizza piccante“, soviel man mag. Der sogenannte offizielle Teil, vom Obmann Alfons Mathis sehr kurzweilig und abwechslungsreich gestaltet, dauert etwas länger als gewohnt, denn fast jeder der anwesenden Sänger wird mit launigen Worten an seinen letzten Geburtstag erinnert.



Flugplatz-Restaurant und Kommandozentrale



Wird noch nachgereicht?



Obmann und Stellvertreter beim Essen

Es konnte leider nur ein Geburtstagsabend in diesem Jahr veranstaltet werden. Der Grund dafür war Corona. Auf ein gemeinsames Lied musste genauso verzichtet werden wie auf ein sonst übliches Fest bis nach Mitternacht. Pünktlich um 23 Uhr war das sehr gastfreundliche Restaurant leer, die Sänger hatten unisono, wohl oder übel folgsam, mit dem Versprechen: „Wir kommen wieder“ den Heimweg in Angriff genommen.

18. und 19. Dezember 2021 Weihnachtskonzerte

Fleißig geprobt, keine Aufführungen ... Schade! Es sollte auch heuer nicht sein. Die Weihnachtskonzerte mussten leider abgesagt werden. Ein abwechslungsreiches, ein besonderes Programm mit vielen mitwirkenden Gästen hätte unsere Besucher sicherlich in seinen Bann gezogen. Trotzdem danken wir den Instrumentalist:inn:en Michael und Dorit Woher, Stefan Greußing, Emanuel Bachmann, Maria Hartmann, Melissa Hartmann, Manuela Kuntner-Vitek und den Sängerinnen Theresa Gauß und Antonia Feuerstein, die sich alle für diese Aufführungen bereitgestellt hatten, um bei den Konzerten Professionalität und Abwechslung zu gewährleisten. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das Weihnachtskonzert wird am 17. und 18. Dezember 2022 im Rittersaal des Palastes über die Bühne gehen.



Blick in die Runde



Es hat gemundet

26. Dezember 2021 Messgestaltung am Stephanstag

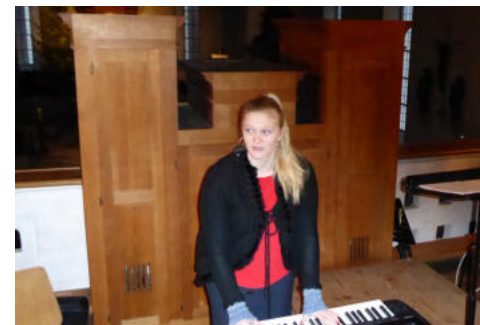
Unser Chorleiter war, bedingt durch seine Corona-Erkrankung, verhindert. Nachdem wir noch am Donnerstag, den 23. Dezember 2021, eine ordentliche Probe mit Theresa Gauß abhalten konnten und sie sich bereit erklärte, uns beim Konzert zu dirigieren, waren wir bereit für die Messgestaltung am Stephanstag. Wie schön und befreiend war das. Wir konnten wieder öffentlich singen. „Es ist ein Ros entsprungen“ hell und freudig klang das erste Lied in den Kirchenraum hinab. „Ehre sei Gott in der Höhe“ tönte es mächtig im Lied „Weihnacht“. Dem nachdenklich stimmenden „Zu Betlehem geboren“ und zart erklingenen „Leise rieselt der Schnee“ war das „O Scantissima“ – das in Latein gesungene „Oh du fröhliche“ – ein Lobes- und Dankeslied auf die Geburt Jesu. Der Kanon „Dona Nobis“ erklang mächtig und rein aus den Sängerkehlen. Die eher nicht klerikalen Werke „Oh Tannenbaum“ und der mit Bedacht gesungene „Andachtsjodler“ beendeten den offiziellen Teil des Programmes. Natürlich durfte nach dem Schlusssegnen des Pfarrvikars Franz Ulbing das ewige Lied „Stille Nacht“ nicht fehlen. Zart und fein stimmte die unnachahmliche Sopranstimme von Theresa Gauß in die Erste



Ing. Arnold Hämmerle



Lothar und Alfred Collini



Theresa Gauß beim Anstimmen



Warten auf den nächsten Einsatz



Die Sänger auf der Empore



Beim Singen: volle Konzentration

Strophe des Liedes nach der Einleitung der Gitarre ein, feinfühlig gespielt von Arnold Hämmerle, und verursachte bei so manchem Zuhörer Gänsehaut pur. Der Chor mit seinen mächtigen Stimmen erschallte mit seinem Freudengesang „...tönt es laut von fern und nah ...“ in der zweiten und der letzten Strophe in seinem gewohnt eindringlichen Ausdruck dieses einmaligen Werkes. Lang anhaltender Applaus der Kirchenbesucher dankte für eine besondere musikalische Aufführung des GV Hohenems bei diesem Gottesdienst.

**28. November 2021
Adventliche Feierstunde des
Städtischen Ortshilfswerkes**

Das Benefizkonzert in der Kirche St. Konrad, an dem wir mit dem Vortrag von Advent- und Weihnachtsliedern teilgenommen hätten, musste leider abgesagt werden.



www.ipaustria.com

AUS DEM VEREIN



Unsere Proben im Herbst 2021

Die Probenarbeit konnte nach der Sommerpause vom 23. September bis 4. November plangemäß unter Einhaltung der gesetzlichen Covid-Vorschriften durchgeführt werden. Am 8. November erreichte uns dann ein Schreiben der Vorstandschaft, das wir hier auszugsweise wiedergeben:

Geschätzte Sängerfreunde, Chorleiter und Stimmbildnerin, die zweite Novelle der dritten Covid-19-Maßnahmenverordnung vom 7. November 2021 basiert grundsätzlich auf der 2G-Regel. Dies besagt, dass ab kommenden Donnerstag nur noch Geimpfte und Genesene zur Probe kommen dürfen. Für Kurzentschlossene gibt es eine Übergangsfrist. Wer sich jetzt impfen lässt, kann mit einem PCR-Test vier Wochen lang auch 2G-Bereiche besuchen, danach muss aber der zweite Stich erfolgen. Unsere Stimmbildnerin Theresa Gauß übernimmt vorerst die Chorleitung. Wir werden uns dabei natürlich an ihr Dirigat anpassen müssen ...

Die Probe am Donnerstag, dem 11. November 2021, geleitet von Theresa Gauß, war ein voller Erfolg. Mit viel Selbstvertrauen, Können und Einfühlungsvermögen eroberte sie die Herzen der Sänger. Der um die ungeimpften Sängerkollegen und krankheitshalber stark reduzierte Chor war bemüht, sein Bestes zu geben, wieder Mut zu fassen, um mit positiver Stimmung die zukünftigen Aufgaben anzugehen. Das angesagte Probenwochenende am Samstag, den 13. November, wurde auf Grund der zwischenzeitlich abgesagten Weihnachtskonzerte nicht abgehalten. Somit fiel auch die an diesem Tage mit großer Vorfreude geplante Geburtstagsfeier aus. Die Probe am 18. November übernahm dann wieder Chorleiter André Vitek in gewohnter Manier. Und schon fällt die Arbeit wieder aus. Unser Schriftführer schreibt am 22. November 2021:

Hallo Sängerkollegen,
die Befürchtung ist eingetreten, wir können uns schon diese Woche nicht mehr zu den Proben treffen. Wie André bei der letzten Probe angekündigt hat, steht er jeweils am Donnerstag für die Abhaltung von virtuellen Proben mit MS-Teams (wie schon im Frühjahr) bereit. Daher meine Bitte, wer Interesse an der Abhaltung von virtuellen Proben hat, soll mir bitte bis Mittwoch ein Antwortmail schreiben. Ich werde dann die Vorbereitungen organisieren.

Die Proben mit dem reduzierten Chor (fünf Sänger waren nicht geimpft, einige gehören zur vulnerablen Gruppe) wurden dann wieder plangemäß abgehalten. Für den 26. Dezember wurde der dritte Lockdown in Österreich ausgerufen. Geimpfte und Genesene durften sich noch treffen. Das traditionelle Weihnachtssingen in der Kirche am Stephanitag war wieder in Frage gestellt. Unser Chorleiter wurde positiv auf Corona getestet und konnte dadurch die Probenarbeit nicht fortsetzen. Der Chor sah aber einen Ausweg. Am 23. Dezember übernahm Theresa Gauß die Probenarbeit, die dann unter ihrem Dirigat mit einer wunderbaren Messgestaltung am Stephanitag, dem 26. Dezember, in der Pfarrkirche St. Karl ihren Höhepunkt und vorläufigen Abschluss fand. Ein herzliches Dankeschön an dich, liebe Theresa.

Vereinsleitung

Hier präsentieren wir die Führungsriege des GV Hohenems und die Funktionen des jeweiligen Mitgliedes nach dem gegenwärtigen Stand. Die Neuwahlen des gesamten Vorstandes mit Beiräten finden alle 3 Jahre statt. Trotz oder gerade wegen der besonderen Ausnahmesituation tagte die Vorstandschaft mehr als in ruhigeren Zeiten. Innerhalb von wenigen Monaten wurde zu drei Sitzungen gerufen.



Alfons Mathis, MEng
Obmann,
Mitgliedervart



Ing. Bruno Kopf
Obmann-Stv., Schrift-
führer, Mitgliedervart



Josef Kloiber
Beirat, Crowd Funding



DI Clemens Mathis
Beirat, Chronist

27. Oktober 2021 Vereinsleitungssitzung

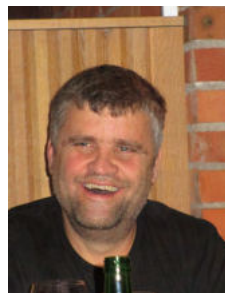
Dem Obmann Alfons Mathis liegt sehr am Herzen, dass unsere Sänger gesund bleiben, besonders da das Durchschnittsalter bei über 62 Jahren liegt. Die Covid-Maßnahmen der Regierung werden deshalb strikte befolgt. Das bedeutet auch, dass Sänger ohne Impf- oder Testnachweis bei allen Aktivitäten ausgeschlossen bleiben müssen, was die Vereinsleitung sehr bedauert. Die Durchführung der Weihnachtskonzerte am 17. und 18. Dezember ist wegen neuer Corona-Auflagen ungewiss. Die 2G-Regelung würde nämlich mehrere Chormitglieder und den Chorleiter betreffen. Die Terminisierung der A capella-Konzerte auf den 17. und 18. Juni 2022 wird endgültig festgelegt.



Markus Schnetzer
Obmann-Stv.,
1. Tafelmeister



Ing. Herbert Mathis
Kassier



Harald Mathis
Beirat, Baubeauftragter



Ortwin Peter
Beirat, 2. Tafelmeister

3. November 2021 Vereinsleitungssitzung

Neue verschärfte Maßnahmen zur Covid-Bekämpfung und die spezielle Situation in unserem Verein veranlasst den Obmann zur Einberufung dieser Sondersitzung. Sollte nämlich die 2G-Regelung (geimpft oder genesen) eingeführt werden, müssen die Weihnachtskonzerte abgesagt werden. Die Vorgangsweise, bei zukünftigen Proben unter Umständen mit einem Ersatzchorleiter zu arbeiten, wird angeregt diskutiert und entsprechende Beschlüsse werden gefasst.



Walter Amann
Beirat, 2. Tafelmeister



Alfred Collini
Beirat, GV-Zukunft,
Redaktion Zeitschrift



Markus Schnetzer II
Beirat, Ballchef



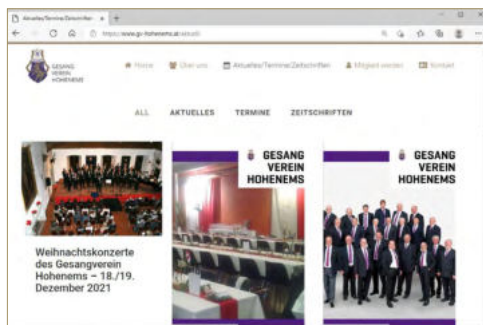
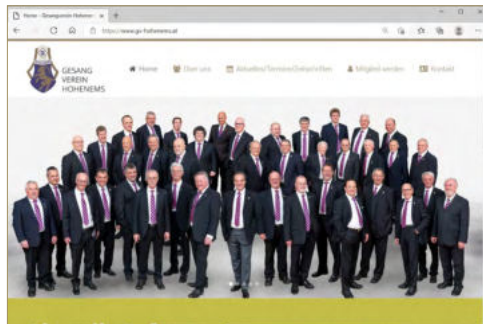
André Vitek
Chorleiter, Arrangeur

12. Jänner 2022 Vereinsleitungssitzung

Der Termin für den „Sängerball“ wird für den 17. September 2022 in der Otten-Gravour vorgemerkt. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung, die voraussichtlich am 8. April 2022 stattfindet, sind Neuwahlen abzuhalten und Ehrungen für besonders engagierte Sänger werden zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Walter Begle wird offiziell zum neuen Notenwart ernannt. Wir gratulieren.

Der Gesangverein im digitalen Netz

Kennen Sie bereits unsere Webseite? Wenn nicht, dann ist es an der Zeit, sich einmal einzuloggen und durch sie zu wandern. Von der Homepage ausgehend, können Sie mehr über unseren Vereinszweck erfahren, einen Einblick zu den Mitgliedern und deren Funktionen nehmen. Sie erfahren die Termine und Themen der vergangenen und zukünftigen Aktivitäten und Konzerte, sie können in der aktuellen Zeitschrift blättern und können Kontakt mit uns aufnehmen oder sich als neuer Sänger anmelden. Bist du Mitglied, kannst du auf mehr als 450 Lieder in der Notenverwaltung zugreifen und für deine persönliche Verwendung benutzen. Unter www.gv-hohenems.at ist die Homepage abrufbar. Schauen Sie mal hinein!



Unsere Sänger

Eintritt: Stefan Oberhauser



Nach fast zwei Jahren Abwesenheit konnten wir zur Probe am Donnerstag, den 20. Jänner 2022, Stefan Oberhuber wieder in unseren Reihen begrüßen. Die wertvolle, führende Stimme im ersten Tenor erschallt wieder bei uns und wir freuen uns sehr darüber. Herzlich willkommen, Stefan, und „Glück auf“ zu einer langjährigen Sängerkameradschaft.

Abschied: Karl Radl

Am 8. Februar verstarb unser Passivmitglied Karl Radl nach kurzer schwerer Krankheit. Karl war 33 Jahre lang Sänger im 1. Bass und wurde im Jahr 2011 mit dem „Silbernen Ehrenzeichen“ des Vorarlberger Chorverbandes für 25 Jahre aktive Sängertätigkeit ausgezeichnet. Im Jahre 2019, nach seinem 80. Geburtstag, hat Karl beschlossen, sich aus gesundheitlichen Gründen in den Sänger-Ruhestand zu begeben. In seiner Abschiedsrede erklärte er mit rührenden Worten seinen begründeten und doch bedauernden Rückzug als aktives Mitglied des Gesangverein Hohenems. Wir sahen Karl und seine Lotte dann noch bei vielen weiteren Anlässen im Kreise seiner Sängerfreunde. Wir verlieren in ihm einen Sängerfreund, dem der Verein sehr viel bedeutete.

Sein fast lückenloser Probenbesuch und seine bei jeder Aktivität des Vereines helfenden Hände bestätigen dies in hohem Maße. Wir danken ihm für seine Sängerefreundschaft, trauern um ihn und fühlen mit seinen Angehörigen, besonders mit seiner Frau Lotte. Karl, unseren „Jonny“, werden wir immer in freudiger Erinnerung behalten. Am Mittwoch trafen sich die Sänger in der Pfarrkirche St. Karl, um sich im Rahmen der Gedenkmesse von Karl auch musikalisch zu verabschieden. Unter dem Dirigat von Chorleiter André Vitek erklangen im von Pfarrer Thomas Heilbrun gehaltenen Wortgottesdienst Werke aus der Schubertmesse und Schuberts „Bardenchor“ mit neuem von Ortwin Peter und Alfred Collini sehr gelungen gestaltetem Text. Am offenen Grabe erklang innig gesungen das Lied „Frieden“, den wir uns für Karl und so sehr



Karl Radl, 1939 – 2022

der ganzen zurzeit sehr aufgewühlten Menschheit wünschen. Wir trauern um ihn und sprechen seiner Frau Lotte und der ganzen Familie unser tiefempfundenes Mitleid aus. Für die anschließende großzügige Einladung zum Mittagessen im „Gasthof Habsburg“ bedanken sich die Sänger ganz herzlich.

Holzfenster | Holz-Alu-Fenster | Haustüren | Hebe-Schiebetüren
www.metzler-fenster.at | A 6845 Hohenems | 05576 73201

Herr Neugier besucht Eva Mathis

Das Wohl aller Lebenspartnerinnen unserer Sänger liegt dem Gesangverein sehr am Herzen. Deshalb war er wieder unterwegs, unser Reporter, der Herr „Neugier“. Eva Mathis, die Gattin von Dipl. Ing. Clemens Mathis, unseres im Jahre 2011 eingetretenen Sängers im 1. Bass und Multifunktions-, Chronist, Vereinsfotograf und Redaktionsmitglied der GV Zeitschrift, stand ihm Rede und Antwort.



Eva Mathis



Clemens und Eva Mathis

Herr Neugier → Wie kam es damals im Jahr 2011 zum Entschluss von Clemens, Sänger zu werden?

Frau Mathis → Euer Mitglied Ortwin Peter hat damals gefragt, ob Clemens dem Gesangverein als Sänger beitreten möchte. Auf die

Antwort „Ich kann nicht singen“ hat Ortwin gemeint: „Jeder kann singen, komm einmal zur Probe.“ Mein Mann hat dann eine Probe besucht und es hat ihm auf Anhieb gefallen und ich denke, dass sich diese Einstellung bis heute nicht verändert hat.

Herr Neugier → Hat sich Clemens früher schon mit Musik beschäftigt?

Frau Mathis → In seiner Volksschulzeit hat Clemens ein Jahr Blockflöte und danach ein Jahr Klavier gelernt. Andere Dinge waren ihm damals aber wichtiger. Die Liebe zur Musik war immer vorhanden. Zu meinen Auftritten als Sängerin im Kirchenchor ist er immer gerne als Zuhörer gekommen. Oft besuchen wir auch Opernaufführungen der Bregenzer Festspiele. In unserem Haus ist ein Klavier für kleine spontane Konzerte unserer Besucher vorhanden, manchmal „klimpert“ auch Clemens darauf und versucht sich an populären Musikstücken.

Herr Neugier → Als Jahrgänger 1959 ist Ihr Gatte Clemens eher ein spätberufener Sänger. Was war der Grund, warum er nicht schon in früheren Jahren diese Entscheidung getroffen hat?

Frau Mathis → Er dachte seine Gesangskünste seien für einen Sänger in einem Chor zu gering.

Herr Neugier → Heißt das vielleicht, dass er sich mit dem Singen oder dem GV schon in früheren Jahren auseinandergesetzt hat?

Frau Mathis → Er war immer begeisterter Besucher des Sängerballes, bei dem ihm besonders die Darbietungen der Schlossbergspatzen, später „Stänkelsänger“ genannt, mit ihren politischen „Cabaret-Einlagen“ auf hohem musikalischem Niveau beeindruckten.

Herr Neugier → Welchen Stellenwert im Leben Ihres Mannes, meinen Sie, nimmt der GV bei ihm ein?

Frau Mathis → Einen sehr großen. Proben versäumt er nach dem Ende seiner politischen Tätigkeit als Stadtrat in Hohenems nur, wenn er zur Zeit der Probe aus berufli-

chen Gründen außer Landes ist.

Herr Neugier → Sie sind stolze Eltern von drei Söhnen, eine geradezu ideale Konstellation für Sängernachwuchs in unserem Männerchor. Wie stehen sie zu ihrem „Sängerpapa“? Besuchen sie vielleicht Konzerte oder Veranstaltungen? Singen sie? Gibt es vielleicht alsbald weiteren Nachwuchs aus Ihrer Familie für den GV?

Frau Mathis → Wenn unsere Söhne in Hohenems sind, besuchen sie die Konzerte des Gesangvereins. Derzeit leben zwei Söhne in Wien und kommen daher aus geografischen Gründen nicht als Sängernachwuchs in Frage. Unser ältester Sohn Michael ist beruflich stark engagiert, trotzdem lässt er sich von uns zu den Veranstaltungen des GV gerne einladen. Andreas arbeitet und lebt mit seiner Familie in Wien und hat uns vor kurzem zu stolzen Großeltern der Zwillinge Aurelia und Sophie gemacht. Unser jüngster Sohn Thomas studiert in Wien und wohin seine zukünftigen Wege führen, ist noch nicht bekannt.

Herr Neugier → Gibt es weitere nennenswerte Hobbies ihres Mannes außer seiner Familie und den GV?

Frau Mathis → Clemens ist in Geschichte sehr interessiert, daher macht ihm auch die Transkription der alten Chroniken viel Spaß. Kommunalpolitisch war er viele Jahre zeitlich sehr stark engagiert – aber dies ist Gott sei Dank vorbei. Sein Beruf als Wasserbau-Ingenieur in der Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Vorarlberg ist auch ein Hobby von ihm – so kommt es mir manchmal vor. Er ist jedenfalls kein typischer Beamter, der um vier Uhr den Bleistift fallen lässt.

Herr Neugier → Wir spüren bei Clemens eine immer stärker werdende Bindung zum GV. Was tragen Sie zu diesem für den GV sehr positiven Verhalten bei?

Frau Mathis → Ich freue mich mit ihm, wenn es ihm im GV gefällt und unterstütze es auch. Singen tut der Seele gut und ist ein

toller Ausgleich zum Alltag.

Herr Neugier → Wie stehen Sie zu den gemeinsamen Verpflichtungen, die die zurzeit leider etwas eingeschränkten Vereinsaktivitäten Ihres Mannes mit sich bringen?

Frau Mathis → Gemeinsame Verpflichtungen im Verein stärken die Gemeinschaft. Es war immer sehr schön, mit Freunden Konzerte und Bälle des GV zu besuchen. Hoffentlich ist dies bald wieder möglich.

Herr Neugier → Wie empfanden Sie als Gattin eines Sängers das letzte sehr außergewöhnliche Vereinsjahr mit den Corona-bedingten Einschränkungen und Veranstaltungsausfällen? Wie hat sich die Vereinsleitung Ihrer Meinung nach geschlagen?

Frau Mathis → Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwierig es ist, einem Verein, in unserem Falle mit unseren Chören, während der Pandemie verbunden zu bleiben. Die Vorstandschaft des GV hat die Sänger während der Pandemie sehr gut informiert und betreut. Die Online-Proben waren ein gelungener Versuch, weiterhin im Kontakt zu bleiben und zu üben. Ich hatte dadurch die Gelegenheit, meinen Sänger als „Solisten“ zu hören.

Herr Neugier → Wie verhielt sich Clemens während dieser Zeit? Hat er sich verändert?

Frau Mathis → Eine Veränderung konnte ich nicht feststellen, er ist zum Glück der alte geblieben.

Herr Neugier → Haben sie an Ihren Sänger oder an den Verein Anregungen, Fragen, Kritiken oder Wünsche?

Frau Mathis → Haltet weiter zusammen. Lasst euch durch die Pandemie nicht unterkriegen. Schön wäre es, wenn der Sängerball wieder im Zentrum von Hohenems stattfinden könnte. Wichtig ist, offen für neue Mitglieder zu sein.

Herr Neugier → Danke für das interessante und sehr aufschlussreiche Gespräch und weiterhin viel Spaß mit Ihrem „Sänger“ und seinem GV.

emsWerker®

Umbau aus einer Hand

Theodor Körner Straße 9, A-6845 Hohenems
T +43 5576 73256, info@emsWerker.com
www.emsWerker.com

Gästehaus Heim

Josefine Heim

Radetzkystrasse 31
A 6845 Hohenems

Tel./Fax +43 (0)5576 72298

30. September 2021

Gala zu Ehren des Hohenemser Ehrenamts

„Alles Große in dieser Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut als er muss!“ – Unter diesem Motto wurden wieder eine Anzahl ehrenamtlich engagierte Hohenemser – die „Quellen von Ems“ – zur „Gala zu Ehren des Hohenemser Ehrenamts“ ins Erholungszentrum Rheinauen eingeladen. Die Veranstaltung entwickelte sich zu einem spektakulären Abend mit kulinarischen Gaumenfreuden und abwechslungsreichem Programm, mitgestaltet von den Emser „Allrounders“. Einer der verdienten Geehrten war unser Obmann Stellvertreter Markus Schnetzer, der für seinen überaus engagierten Einsatz für seinen Gesangverein mit großer Berechtigung diese städtische Auszeichnung erhielt. Er ist, der ideenreiche Tafelmeister, der Conferencier, der Motor für Alles, er ist kurz gesagt das Schwungrad des GV Hohenems. Markus wir sind stolz auf dich, freuen uns mit dir und gratulieren dir zu dieser Auszeichnung herzlichst.

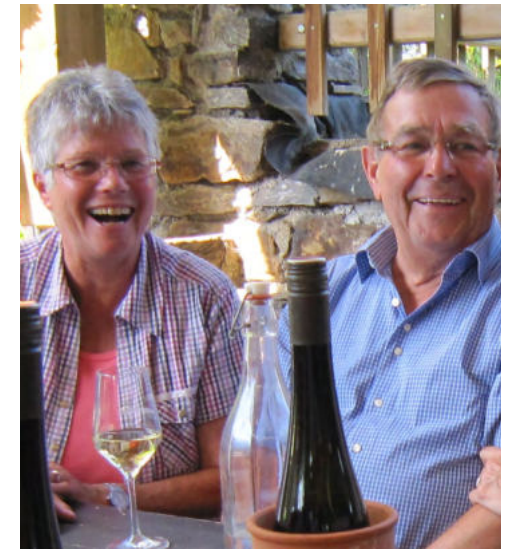


Landesrat Christian Gantner, Stadtrat Markus Klien, Bgm. Dieter Egger, Markus Schnetzer

6. Mai 2022

Goldene Hochzeit von Herbert und Maria Peter

Wie aus dem sehr lesenswerten Bericht der Chronik (Seite 31) ersichtlich, haben sich Herbert und Maria Peter vor 50 Jahren am 6. Mai 1972 in der Kirche von Schellenberg in Liechtenstein kirchlich getraut. Die Sänger des GV Hohenems gratulieren unserem „ruhenden Vereinsmitglied“, das uns heute noch die Treue hält, und seiner Gattin besonders herzlich zur „Goldenen Hochzeit“ und wünschen dem Jubelpaar trotz gesundheitlicher Beschwerden von Herbert noch viele harmonische und glückliche Jahre.



Das Jubelpaar

Interessantes

Zahlreiche Studien beweisen: Singen macht glücklich! Warum also nicht mal ausprobieren und sich bei uns melden? In seinem Buch „Warum Singen glücklich macht“ stellt Gunter Kreuz 7 Thesen auf. Vier davon präsentieren wir heute:

1. Singen verbessert die Stimmung und steigert das allgemeine Wohlbefinden:

Dafür gibt es unzählige subjektive Wahrnehmungen und viele Erklärungsansätze.

Wichtig ist: Es geht hier nicht um momentane Euphorie sondern um nachhaltig positiv verändertes Bewusstsein.

2. Singen entspannt und mindert körperlichen und psychischen Stress:

Studien weisen eine Verringerung des Stresshormons „Cortisol“ sowie auch die beruhigende Wirkung des gemeinsamen Singens auf die Herzrätigkeit aus.

3. Singen fördert kognitive Leistungen:

Das ist z.B. die Verbesserung der Aufmerksamkeit, der Erinnerung, des Lernens, der Kreativität, der Vorstellungskraft, des Willens etc.. Bei neurologischen Erkrankungen wird die Räckgewinnung des Denkvermögens erleichtert. Im Kindesalter verbessert das Singen besonders die Sprachkompetenz.

4. Singen fördert die psychische und körperliche Gesundheit:

Psychische Probleme werden durch Singen, namentlich in einer Gemeinschaft, besser verkräftet. Die Wirkungen auf den gesamten Atemapparat wie auch auf das Herzkreislaufsystem lassen auf eine geringere Anfälligkeit für entsprechende Krankheiten schließen.

Kommentare

Frau Anny Drexel schreibt uns:

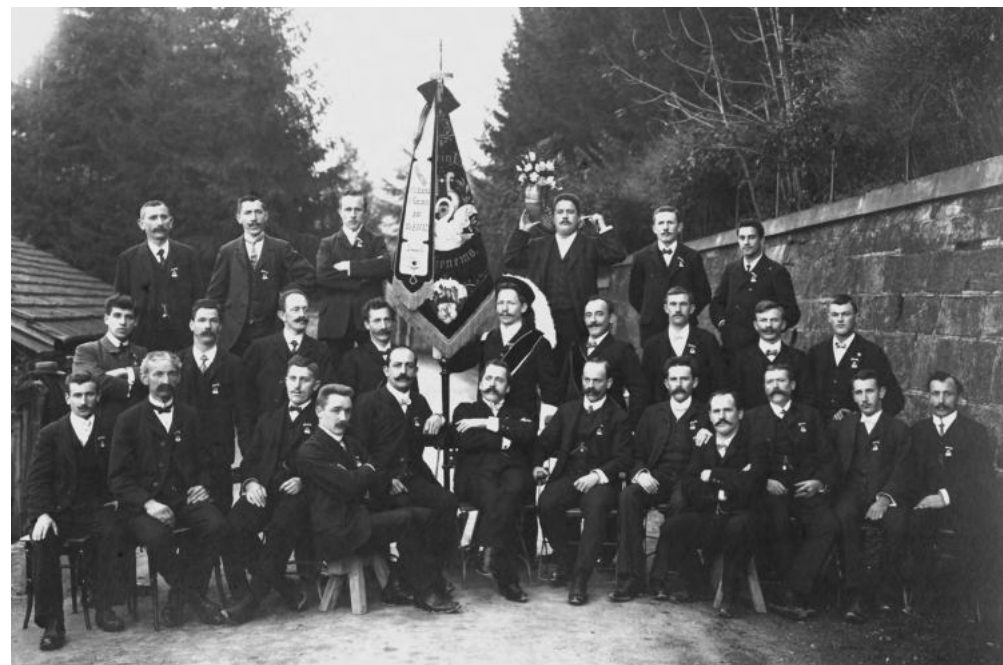
Lieber Bruno, ich bin begeisterte Leserin von der Zeitschrift „Gesangverein Hohenems“, wozu ich euch allen herzlich gratuliere. Der Aufruf an die Leser: „Kennt jemand eine oder mehrere Personen auf dem Bild der Fahnenweihe“. Ja, in der zweiten Reihe, ganz an der Mauer, ist das Foto unseres Vaters Josef Drexel, geb. 1891. Ich habe dieses Bild schon sonst irgendwo gesehen, nur größer – und habe darum sofort unseren Vater gesucht. – Obmann Heinrich Fenkart, Kaufmann, war wahrscheinlich „Füfers Heinrich“, der Vater von der verst. Modistin Johanna Fenkart, wo heute „die Ecke 33“ in der Marktstraße ist. Alle guten Wünsche für euren schönen Verein. Ohne Freiwillige, die alle möglichen Arbeiten machen, wäre die Welt sehr arm. Anny Drexel

Folgende weitere Herren aus der Abbildung konnten zugeordnet werden:

In der ersten Reihe (bestehend aus zwei Herren auf Hockern) ist links der Chorleiter Josef Weirather, welcher seit der Gründung der Liederhalle im Jahre 1900 Chorleiter war und dies noch bis November 1922 blieb.

Rechts in der „Hockerreihe“ sitzt der Obmann des Vereins Heinrich Fenkart. Er war seit der Gründung der Liederhalle Obmann und blieb dies bis ins Jahr 1919.

In der zweiten (sitzenden) Reihe ist in der Mitte (fünfter von links) der Vater der Fahnenpatin, Landtagsabgeordneter und Fabrikant und später Bürgermeister (1913 – 1919) Alois Amann.



Fahnenweihe der Liederhalle am 14. August 1910



Josef Drexel
geb. 1891



Josef Weirather
1874 – 1947



Heinrich Fenkart



Alois Amann
1884 – 1932

Viele sind noch unbekannt auf dem Foto. Wir stellen daher nochmals die Frage an unsere Leserinnen und Leser: Erkennen Sie jemanden auf dem Bild? Für eine Vergrößerung ist das Foto auch auf unserer Homepage einsehbar. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag: kontakt@gv-hohenems.at

Mehr über den
Gesangverein Hohenems
auf unserer Homepage
www.gv-hohenems.at

Wir freuen uns
auf Dich!



**Pünktlich
zugestellt!**

... auch diese Sendung!

RS Zustellservice

0664 20 40 400

Das Beste in der Musik
steht nicht in den Noten.

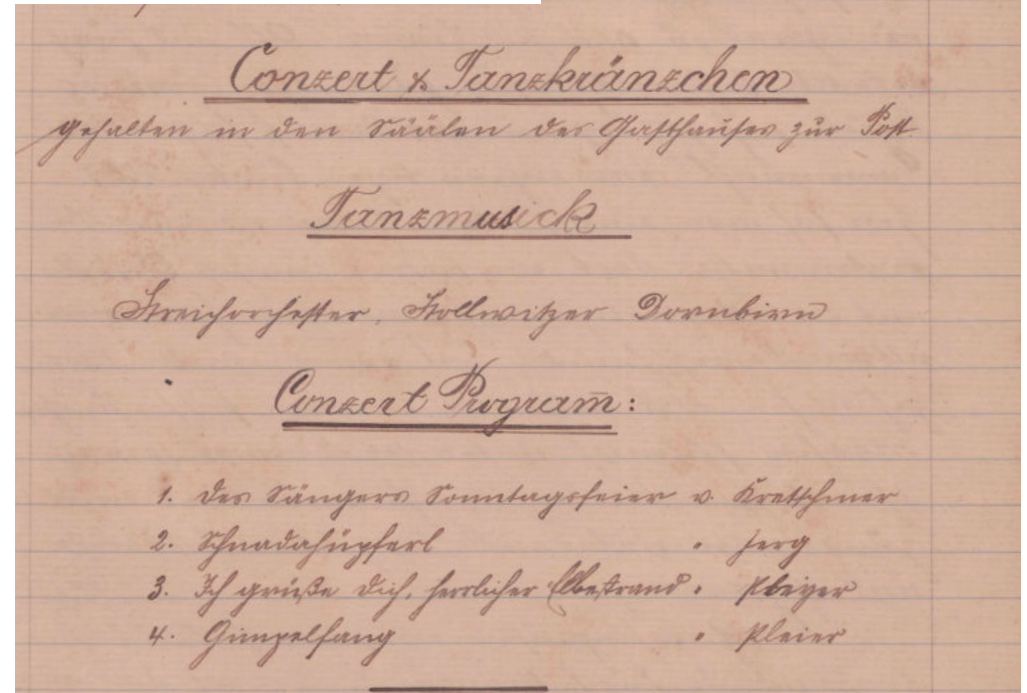
G. Mahler



TECTUM
Spenglerei | Bauwerksabdichtung

Schwefelbadstr. 6
6845 Hohenems
T 05576-42710
www.tectum.cc

AUS DER CHRONIK



Ballprogramm von 1897

Vor 125 Jahren

Anm. d. Red.: Der Sängerball im Jahre 1897 wurde als Konzert mit Tanzkränzchen abgehalten. Die Aufführung „Der Gimpelfang“ wurde vom Publikum begeistert aufgenommen und musste wiederholt werden.

Der Chronist berichtet → 10. Februar 1897 → Konzert und Tanzkränzchen → gehalten in den Sälen des Gasthauses zur „Post“ → Tanzmusik: Streichorchester Hollwitzer Dornbirn → Nach Abwicklung des sehr gelungenen Konzertprogrammes, wobei besonders Nr. 4 des Programmes, „Der Gimpelfang“ von Pleier, einen stürmischen Beifall erntete, da bei der genannten Nr. ein Da capo unvermeidlich war, ertönten die rauschenden Weisen der flotten Tanzmusik,

Wir berichten Ihnen in unserer Zeitschrift immer wieder mal von ernsten, mal von heiteren, aber immer von interessanten Begebenheiten aus der ereignisreichen Vergangenheit unseres Chores. Der Gesangverein Hohenems wurde am 14. April 1853 als erster weltlicher Gesangverein in Vorarlberg unter dem Namen *Gesangverein Frohsinn* gegründet. Später entstanden noch die Gesangsvereine *Männerchor* und *Liederhalle*. Alle drei wurden im Laufe der Jahre zusammengeführt und so entstand aus ihnen am 15. Juli 1948 der *Gesangverein Hohenems*. Die Beiträge stammen aus unserer Vereinschronik. Die Texte werden hier möglichst originalgetreu gemäß der damals gängigen Schreibung samt „Fehlern“ wiedergegeben.

welcher in Folge ihres unermüdlichen Fleißes die allseitige Anerkennung gezollt wurde. In bunter Abwechslung wirbelten die Paare durch den Saal. Bald den flotten Walzer tanzend, bald im sausenden Galopp dahinfliegend. Freude und Humor hatten Einzug gehalten in die Gemüther der Gäste. Besonders das Austheilen der Papiermützen brachte die Tanzenden in einen geradezu köstlichen Humor. Alt und jung bedeckten sich mit diesen Juxkappen und so bildete sich zu Beginn der darauffolgenden „Damenwahl“ ein eigenartiges buntes Bild. Hier sah man einen älteren Herrn in einer Studentenummütze, dort ein frisches junges Gesicht mit der altväterlichen Schirmkappe. Hier eine ältere Dame geschmückt mit einem weißen Morgenhäubchen, dort erblicken wir ein frisches junges Mädchen schelmisch unter der Krämpe eines schneidigen Tirolerhutes hervorblickend und zum Tanze einladend. Kurz überall Freude und goldener Humor.



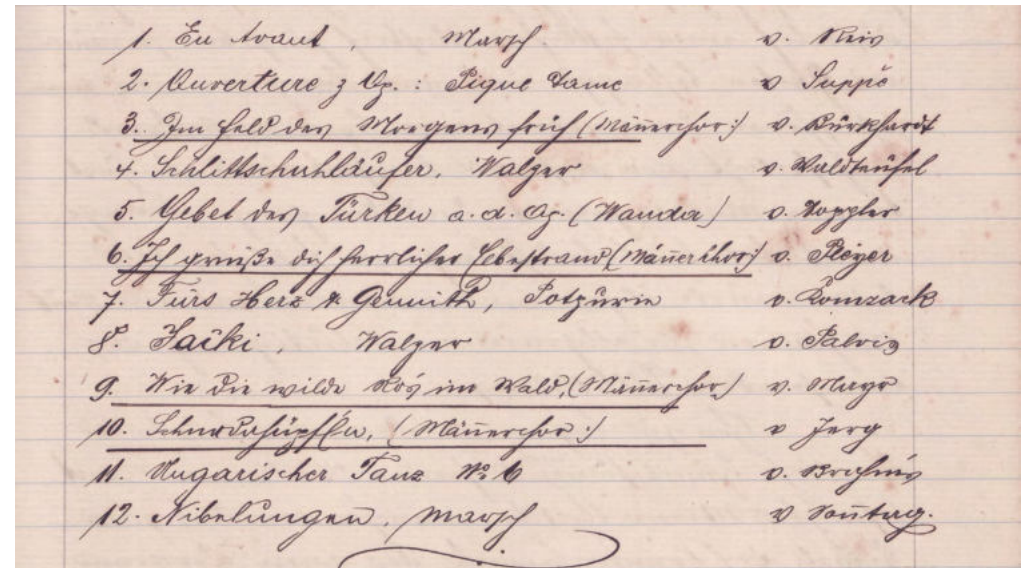
Rechts „Gasthaus zur Post“

Die Zwischenpausen wurden theils durch ernste, theils durch komische Liedervorträge ausgefüllt. Unter den letzteren war besonders das „Zwergtheater“ geeignet, die Lachmuskeln in Bewegung zu bringen. Aufgeführt in drei Abtheilungen und zwar „die Bergkraxler“ von Jos Weirather und Heinrich Fenkart; die „Mondscheinbrüder“ von Alois Fenkart und Alex Amann; und die „G'schamigen“ von Reichhof und F. Jozska.

Allgemeine Heiterkeit brachte das Lied „Der fahrende Gesell“ von R. Wiesner, aufgeführt als Quartett in Handwerksburschenkostüm von den Herren Samuel Knecht, Alois Fenkart, Johann Waibel und meine Wenigkeit. So verstrich Stunde um Stunde alles im goldenen Humor, wozu die wirklich ausgezeichneten Speisen und Getränke der Frau Postmeister auch ihren Beitrag lieferten. Beim Hahnenschrei endlich entfernten sich die ersten Gäste, und es lichteten sich die Reihen; allmählich entleerten sich die Räume und erst bei Tagesanbruch verdufteten die Letzten, um sich nur noch kurze Zeit in die Arme des Schlummerns zu werfen.

Anm. d. Red.: Im Mai 1897 kam es zu einem Wechsel des Chorleiters.

Der Chronist berichtet → Hohenems, am 20. Mai 1897 → In dem schönen Gedichte „Das Lied von der Glocke“ von Schiller lesen wir an einer Stelle die Worte: „Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, denn das Unglück schreitet schnell.“ Kaum dass wir die Wirren und Streitigkeiten vom Jahr 1892/93 sel. Angedenkens hinter uns haben, drohten abermals finstere Wolken den Horizont des friedlichen Vereinslebens zu verdunkeln, ja der Verein schien dem Ende zuzugehen. Herr Chorleiter Weirather trat in Folge eines kleinen Wortwechsels vom Verein aus und mit ihm 7 seiner Getreuen wurden ebenfalls fahnenflüchtig. Abermals standen wir wieder da wie eine verschuchte Herde. Was nun beginnen? Mit seinem Austritte glaubte Herr Chorleiter Weirather unseren Verein derart bloss zu stellen, dass unsere Existenz unmöglich würde und einer baldigen Auflösung entgegengehe. Doch er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Gelegentlich einer Vereinsausschusssitzung wurde von Seite eines Mitgliedes die Anregung gemacht, sich mit einem auswärtigen Chorleiter ins Einvernehmen zu



Konzertprogramm des Gartenfests

setzen, was auch geschah. In Vorschlag wurden mehrere Chorleiter gebracht, von denen wir unseren jetzigen Herrn Chorleiter Oswald Stollwitzer persönlich ersuchten, bei unserem Verein die Stelle als Chorleiter zu übernehmen, was er auch sofort zusicherte. Er will mit jedem unserer Mitglieder sprechen, wir haben einen guten Griff gemacht. Wir sollten uns eigentlich bedanken bei unserem früheren Chorleiter, dass er sich aus dem Staube machte. Nun erfolgte Ruhe nach dem Sturme, die entstandenen Lücken in unseren Reihen wurden durch junge eifrige Mitglieder wieder ausgefüllt; es begann ein reges thätiges Schaffen in unserem nun auf frische Basis gestellten Vereine. Um auch unseren opferwilligen unterstützenden Mitgliedern gerecht zu werden, beschloss der Verein, im Laufe des Sommers ein Gartenfest zu veranstalten und zwar unter Mitwirkung der rühmlich bekannten „Dornbirner Gemeindemusik“.

Anm. d. Red.: Für die Mitwirkung beim Gartenfest des Männerchores wurde im

Jahre 1897 die Dornbirner Gemeindemusik gewonnen. Dornbirn wurde erst 1901 zur Stadt erhoben, daher führte die heutige Stadtmusik noch den Namen Gemeindemusik.

Der Chronist berichtet → 28. Juli 1897 → Gartenfest des Männerchores Hohenems unter Mitwirkung der Dornbirner Gemeindemusik → Das geplante Gartenfest wurde auf Mittwoch, den 28. Juli dieses Jahres, bestimmt und auch abgehalten. In Vereinbarung mit der Dornbirner Gemeindemusik wurde ein aus 12 Nummern bestehendes Programm aufgeführt. Leider wurde uns dieses Gartenfest in später Abendstunde noch durch ein heftiges Ungewitter gestört, dessen ungeachtet war der Verlauf desselben ein geradezu glänzender. Schon von Beginn des Concertes war der geräumige Garten bis auf den letzten Platz besetzt, so dass die später angekommenen Gäste sich im Saale placieren mussten. Das Concert fand ungetheilten Beifall; sowohl die Löbl. Dornbirner Gemeindemusik als auch unser

Verein „Männerchor“ thaten ihr Möglichstes, um dem anwesenden, zahlreich erschienenen Publikum einen genussreichen, vergnüglichen Abend zu verschaffen. Allseitig hörte man nur volles Lob und Befriedigung der Anwesenden. Herr Bundesvorstand Hermann Gaßner aus Bludenz beehrte unser kleines Fest ebenfalls mit seinem Besuch und zollte uns seine Anerkennung im vollsten Maße. Einige Mitglieder unseres Vereins hatten sich zusammen gethan, dem Gartenfeste auch äußerlich einen festlichen Anstrich zu geben. So wurde der Garten beflaggt und mit Lampions und einem sehr schönen Transparent, eine Lyra vorstellend, angefertigt von unserem Sangesbruder August Amann Maler, geziert und das ganze Transparent bot bei Beleuchtung ein festliches Bild. Leider wurde obgenanntes Transparent ein Raub der Flammen zur allgemeinen Belustigung des anwesenden Publikums. Schon zu Beginn des Concertes bedeckte sich der abendliche Himmel mit drohenden Wolken, und mit besorgter Miene blickte mancher von uns zum Himmel, doch konnte beinahe das ganze Programm im Garten aufgeführt werden. Die immer drohender heranrückenden Gewitterwolken entsendeten ihre ersten Blitze als Vorboten, welchen bald darauf, zirka um 11 Uhr, ein heftiger Gewitterregen folgte. Alles flüchtete in wilder Hast in die anstoßenden Säle, in welchen das unterbrochene Concert fortgesetzt wurde und die anfängliche Misstimmung sich hob, um einer heiteren Freude und Fröhlichkeit Platz zu machen. Nach beendigtem Concerte entwickelte sich das gesellige Leben zur vollsten Blüte, welches bis zur vorgerückten Stunde fröhlich und heiter verlief. Dieser Abend, der als ein vollends gelungener bezeichnet werden kann, wird gewiss jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben und auf kommenden Sommer den Wunsch nach einem solchen Feste wieder hegen. Unser Verein

aber kann sich für den sehr gelungenen Festabend nur gratulieren. All unsere Mühen sind durch zahlreichen Besuch und stürmischen Applaus belohnt worden. Ein ganz besonderer Verdienst gebührt unserem verehrten Herrn Chormeister Stollwitzer, der weder Weg noch Mühe scheute, dass dieser Concert-Abend gelinge. Darum an dieser Stelle unseren innigsten Dank.

Vor 100 Jahren

Anm. d. Red.: Im Jahr 1922 veranstaltete die Liederhalle im Fasching ein Faschingskränzchen als Vereinsabend mit Gastschmaus. Das der Chronik beigelegte Exemplar der Faschingszeitung ist leider nicht mehr vorhanden.

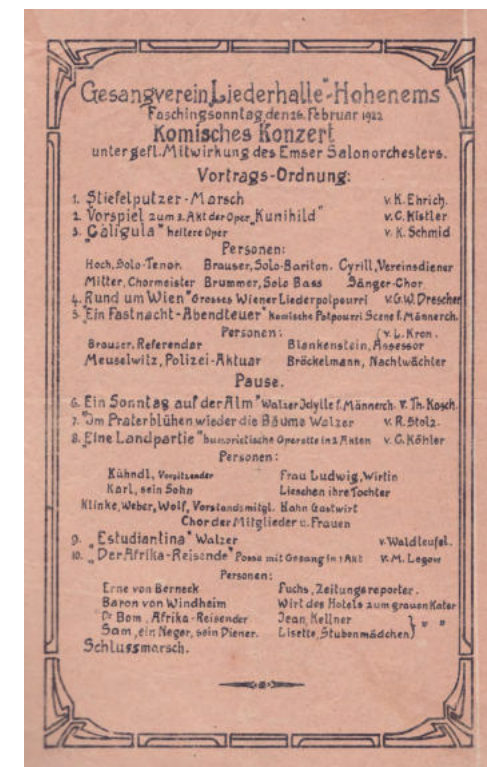
Der Chronist berichtet → 10. Jänner 1922 → Wie schon erwähnt, lag die erste Triebfeder zur Ausgestaltung des engeren Vereinsabends, des überaus gelungenen Faschingskränzchens im Ausfluge an den Achrain. Dort schon liefen Spenden zum Ankauf von Schafen ein, die einem Gastschmaus dienen sollten. Die Vorbereitungen gestalteten sich mannigfach und man dachte auch an die Zusammenstellung einer Faschingszeitung, an welcher alle Mitglieder teilnehmen sollten. Ein Kassakomitee sammelte die Beiträge. Der Kern der Sache gedieh unter reger Mitwirkung Ortsbekannter Schriftsteller und Lyriker äußerst rasch, bis man bei der Einkleidung, d.h. Drucklegung auf finanzielle Hindernisse empfindlicher Art stieß. Es kam so weit, daß die Vervielfältigung mit Handschrift und Schapirograph geschehen mußte, und zum Ärger aller drang ein großer Teil äußert gelungener Beiträge nicht in die Öffentlichkeit. Am Vereinsabend wurde ein Exemplar vorgelesen und die anderen 35 wurden versteigert und verkauft. (1 Exemplar liegt bei). Der Abend bot neben Humor,

Gesang, Musik und dem Ragout-Schmaus noch gar manches, was gemütliche, lebensfrohe Sänger im engsten Angehörigenkreise für Unterhaltung erdachten. Der erste Schönheitspreis in der recht lebhaft in Szene gesetzten Schönheitskonkurrenz fiel Fräulein Irene Hartmann, einer Schwägerin des Vorstandes zu, den zweiten erhielt Frau Vorstand und an dritter Stelle stand Fräulein Anny Amann, Altbürgermeisterstochter. Kurz, für Humor und köstliche Unterhaltung war gesorgt. Dieser Abend wurde noch lange und viel gepriesen. Somit war wieder eine Aufgabe des Vereines, durch Kunst und Humor über die schweren Zeiten hinweg zu helfen, glänzend gelöst.

Anm. d. Red.: Wie im Jahr davor (siehe Frühjahrsausgabe 2021 unserer Zeitung) führte die Liederhalle auch im Jahr 1922 ein „Komisches Konzert“ am Faschingssonntag im Löwensaal auf.

Der Chronist berichtet → 26. Febr. 1922 → Wieder ging an diesem Tage, dem Faschingssonntag, ein musterhaftes „Komisches Konzert“ über Ohren und Bretter. Es wurde da im ersten Teile des Programmes musikalisch hochwertiges wie Caligula, im zweiten gesanglich und komisch äußerst Gelungenes geboten. Das Publikum bestaunte Meister und Geselle und lobte das Werk. Mit anderen Worten: Was hier Chormeister und Solosänger getan, reicht über gewöhnliche Vereinspflichten; Idealismus und Können. Opfern und Schaffen waren die Triebfedern zu solchen Leistungen. Mit großem Verständnis und Anpassung waren die Hauptrollen gegeben. Einzig günstig war die Nummer „der Afrikareisende“ erwählt und ebenso glänzend vorgeführt. Manchem wollte der Neger in seiner Natürlichkeit nicht aus dem Sinn kommen. Ist es ferner dem H. Chormeister gelungen auch diesmal wieder die besten Kräfte aus der Damenwelt zu gewin-

nen, so mögen diese Damen die Versicherung des Vereines entgegennehmen, daß er sie und ihre Liebenswürdigkeit äußerst hoch einschätzt (Ob wohl noch jemand das Liedchen so trefflich und anmutigend geben könnte?) Doppelt mußte das Programm gegeben werden. Es fand seine Wiederholung am Faschingsdienstag vor ebenfalls gut besuchtem Saale.



Programm des Komischen Konzerts, 1922

Anm. d. Red.: Das 22. Vereinsjahr der Liederhalle startete mit der Generalversammlung im Gasthaus zum Löwen. Laut Chronik ist diese harmonisch abgelaufen.

Der Chronist berichtet → 7. März 1922 → Durch eine vom Geiste der Einigkeit und Sangesliebe getragene Generalversammlung, die im Gasthaus zum „Löwen“ abgehalten

wurde, ward das neue Vereinsjahr eröffnet. Der Rückblick auf das verflossene mit des an Freuden und Leiden ließ uns freudig bewusst werden, dass dasselbe einen wichtigen Markstein in der Geschichte des unseres lb. Vereines bildet, durch die ausgezeichneten Leistungen, durch die gerade im vergangenen Jahr die „Liederhalle“ ihre Existenzberechtigung im höchsten Masse bewiesen hat; hier Lob und Dank denjenigen, die besonders dazu beigetragen haben, dass wir auf große Erfolge zurückblicken können, aber auch leise Mahnung und Aufmerksam machen auf Punkte, die noch verbesserungsbedürftig erscheinen, schliesslich auch die ziemliche rasche Abwicklung der Wahl, die dem demokratischen Zeitgeist entsprechend mittels Stimmzettel erfolgte, aus welcher der Vorstand und die altbewährten Ausschussmitglieder wieder aufs ehrenvollste neugewählt hervorgingen, sowie das Bedauern, das dem Rücktritte unseres geschätzten Vorstandsstellvertreter Sales Klien sowie unseres so bewährten Schriftführers Hermann Weckerle entgegengebracht wurde, alles zeigte von einem vor aufrichtiger Sängerbene und Sangesbegeisterung getragenen Geiste.



Gasthaus „Löwen“ um 1900

Möge wenigstens ein Teil des Guten und Idealen in dem wir in diesem Jahr wieder fortschreiten wollen, zur Wirklichkeit werden. Der gute Wille hierzu ist vorhanden.

Anm. d. Red.: Nach den lobenden Ausführungen zur Generalversammlung ist in den danach folgenden Eintragungen oft über mangelnden Probenbesuch zu lesen. Dies führt zur Absage des Frühlingkonzertes

Der Chronist berichtet → 11. April 1922 → Das Mitglied Karl Reis hat sich vom Vereine abgemeldet. – Leider lässt der Probenbesuch in der letzten Zeit sehr zu wünschen übrig, es wurde beschlossen, die nächste Probe erst wieder am 2. Mai abzuhalten, da die einzelnen Mitglieder durch die Anbauarbeiten im Besuche wohl etwas behindert sind.

Der Chronist berichtet → 9. Mai 1921 → Leider lässt der Probenbesuch immer noch sehr zu wünschen übrig, sodass sogar zu befürchten ist, dass wir unser Frühjahrskonzert nicht einmal abhalten können. Möge die Probe in 14 Tagen die Vorsätze verwirklichen, die wir uns wieder in der letzten Versammlung gemacht haben.

Der Chronist berichtet → 23. Mai 1921 → Das Frühlingkonzert muss diesmal infolge lang andauernden schlechten Probenbesuches leider ausfallen.

Anm. d. Red.: Ein Frühjahrsausflug wird trotz mehrmaliger Verschiebung wegen Regenwetters nicht abgesagt. Es wird für den Ausflug sogar eine Zusatzprobe abgehalten. Die Bindung der Vereine in Hohenems ist stärker als zu einem Sängerverein in Vorkloster, der wegen eines Turnfestes in Hohenems eine Absage zum 25-jährigen Gründungsfest erhält. Beim Frühjahrsausflug wird viel gewandert.

Der Chronist berichtet → 29. Mai 1922 → Es wird der Vorschlag des Ausschusses vorgelegt, nach welchem der diesjährige

Frühjahrsausflug am Sonntag, den 11. Juni, und zwar nach Alberschwende zu empfehlen beschlossen war. Dasselbe wird dann auch einstimmig angenommen. – Die Frage der Teilnahme am 25-jährigen Gründungsfeste des Gesangvereines „Männerchor Vorkloster“ stößt deswegen auf Schwierigkeiten, weil gerade an demselben Tage (am 9. Juli) in Hohenems ein Turnfest stattfinden soll. – Die definitive Stellungnahme hierzu wird auf die nächste Probe verschoben.

Der Chronist berichtet → 6. Juni 1922 → Die Teilnahme am Gründungsfeste in Vorkloster muss wegen dem gleichzeitig stattfindenden hiesigen Turnfest entfallen. Der Männerchor Vorkloster wird dementsprechend hievon in Kenntnis gesetzt. – Zur Vorbereitung auf den Sängerausflug am Sonntag wird für Samstag noch eine Probe von bekannten Liedern festgesetzt.

Der Chronist berichtet → 2. Juli 1922 → Unser heuriger Frühjahrs-Sängerausflug stand unter dem Zeichen des Wassers oder drohte durch die ständigen Verschiebungen zu einem Herbstausflug zu werden. Und doch hat uns das Wetter am heutigen Tage trotz der prophezeiten 7 Regensonntage durchaus begünstigt. Mit dem Mittagszüge fuhr man nach Schwarzach; von dort ging es per Schusters Rappen nach dem schönen Alberschwende, dem Zielpunkte unseres Ausfluges, wo man sich im Gasthaus zur „Taube“ einnistete und durch ein reichhaltiges Programm den ganzen Nachmittag in fröhlicher Geselligkeit verbrachte. Frohgemut wanderte die Sängerschar dann am Abend über den bereits bekannten „Achrain“, wo ein kurzes Stelldichein gemacht wurde, Dornbirn zu und kehrte von dort mit dem Bummelzug nach Hohenems zurück. Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich sage, dass sämtliche Mitglieder sowie auch die Gäste durchaus befriedigt waren und diesen

Ausflug als Andenken an einen gut und angenehm verbrachten Tag mit nach Hause genommen haben.



Gasthaus „Taube“ in Alberschwende

Anm. d. Red.: Vermutlich für den Landessängertag wird eine Probe mit dem Bundeschormeister und dem Männerchor sowie dem Verein aus Götzis abgehalten. Der Sängertag wird wegen der damals hohen Inflation abgesagt.

Der Chronist berichtet → 3. August 1922 → Heute hatten wir den Besuch unseres Bundeschormeisters Direktor Offermans, wobei im „Löwen“ die Probe der einstudierten 3 Lieder stattfand: „Wilde Rose“, „Zum Rhein“ und „Ossian“. Hiebei nahmen auch der Gesangverein „Männerchor“ sowie derjenige von Götzis teil.

Der Chronist berichtet → Mitte August 1922 → Der Landessängertag entfällt wegen der zu grossen Teuerung.

Anm. d. Red.: Feste von anderen Vereinen werden schon besucht – wenn sie nicht mit Ereignissen in Hohenems kollidieren. Das Fahnenweihefest in Nofels bleibt wegen der dort herrschenden Hitze in Erinnerung. Dieser wird mit einer Finte vorzeitig entronnen – die Finte wird aber in der Chronik leider nicht erklärt.

Der Chronist berichtet → 27. August 1922 → Fahnenweihefest in Nofels → An diesem herrlich schönen wolkenlosen Sonntagmittag fuhr eine lustige Sängerschar von Hohenems nach Feldkirch, um von dort im Verein mit anderen Sangesbrüdern, begleitet von der Bürgermusik von Nofels, nach diesem Flecken unserer Mutter Erde zu marschieren, wo wir Zeugen der Fahnenweihe unserer dortigen Brüder sein sollten. Trotz des nicht sehr animierenden Umzuges in glühender Sonnenhitze, der sich an die kirchliche Feier anschloss, und der nicht sehr günstigen Lage unseres Festtisches, an der man zu einem unfreiwilligen Sonnenbade verurteilt war, dem sich allerdings gewisse abtrünnige Mitglieder teilweise dadurch entzogen, indem sie sich im kühlen Schatten von den Strapazen ausruhten, verstand es unsere gedrängte Sängerschar doch, den frischen Mut zu bewahren und nach Absolvierung des schönen Liedes „Heimatliebe“ von Wengert, das allgemein Beifall erweckte und uns gewiss einen der 1. Preise zugesichert hätte, falls solche zu verteilen gewesen wären, machte sich dieselbe auf den Heimweg, allerdings nicht ohne in Erfindung eines Spezial-Zuges eine Finte gebrauchen zu müssen, um auf diese Art vor Erledigung des gesamten Festprogrammes vom Schauplatz verschwinden zu können. Am Ende des Dörfchens wurde unserer Festdame Frl. Laura Furxer, die uns bis dahin begleitet hatte, noch ein Ständchen gebracht, das auch andere Dorfbewohner herbeizog und

unserem Verein gewiss nur Ehre eingelegt hat. Dann ging es aber mit Eilschritt dem nahen Feldkirch zu, wo uns eine sehr anregende, gemütliche und gesellige Unterhaltung im Gasthaus zur „Krone“ die für unsere Sängerbüder in Nofels gebrachten Opfer wieder vergessen liess; in Hohenems im „Löwen“ fand dann am Abend noch eine Fortsetzung derselben statt. Möge die echte kameradschaftliche Geselligkeit, die gerade an diesem Tage besonders zum Ausdruck gekommen ist, auch weiter so bleiben, dass man zugleich mit dem Gefühle, dass man einen sehr schönen Tag hinter sich habe, dessen man sich gerne wieder erinnert, auch die Überzeugung mit nach Hause nehme, dass wieder solche Tage kommen werden, denn wir halten ja treu und fest zusammen.

Vor 50 Jahren

Anm. d. Red.: Beim Höhepunkt des Faschings in Hohenems im Jahre 1972, dem Sängerbund, wurde das „Hohenemser Faschingslied“ uraufgeführt.

Der Chronist berichtet → 29. Jänner 1972 → Ein wichtiger Termin ist der 29. Jänner 1972. Vorstand Eugen Huber kann in der bunt geschmückten Turnhalle beim Sängerbund aus dem Kreise der prominenten Gäste Bürgermeister Dipl.-Ing. Otto Amann und Pfarrer Hugo Fleisch besonders begrüßen. Der festliche Einzug des Prinzenpaares mit der Garde sorgt von Anfang an für fröhliche Faschingsatmosphäre. Die „4 Roulettis“ und die Tanzlustigen verstehen einander ausgezeichnet. Das „Hohenemser Faschingslied“, dessen Text und Melodie dem Sangesbruder Sepp Geiselmayer zu verdanken sind, wird aus der Taufe gehoben und von den Ballbesuchern sogleich lauthals mitgesungen.

Anm. d. Red.: Mögen die Proben auch wegen fehlendem Chorleiter ausfallen, auf die danach folgenden Gasthausbesuche verzichten natürliche einige Sänger nicht. Zu Recht, dann entgeht man auch keiner freudigen Überraschung:

Der Chronist berichtet → Im Monat Februar hängen die Sterne schief. Ausgerechnet am Faschingsdienstag muß sich der Chorleiter in Feldkirch einer Operation beugen; der zweite Chorleiter, Ehrenmitglied Dominikus Fend, weilt auf Urlaub, und so entfallen etliche Proben. Zu Beginn dieser Ausfallserie überrascht Gebhard Amann an einem Donnerstagabend die zufällig anwesenden „Probenbesucher“, indem er im Gasthof „Löwen“ eine Käseplatte präsentiert; als Brotpender entpuppt sich Pepi Witzigmann.



Josef Witzigmann, Bäckermeister

Anm. d. Red.: Die Chronik enthält auch für den Chronisten manche Überraschung. Scheinbar wurde erst vor 50 Jahren mit dem Besuch einer Gaststätte nach der Probe begonnen.

Der Chronist berichtet → Im Laufe des Vereinsjahres 1971/72 wurde öfters im Anschluß an eine Probe eine Gaststätte aufgesucht, um einerseits die Geselligkeit, andererseits die Werbetätigkeit zu fördern.

Anm. d. Red.: Normalerweise wird den Jahreshauptversammlungen viel Platz in der Chronik eingeräumt. Im Gegensatz dazu findet sich in der Chronik zu der am Anfang des Vereinsjahres 1972/1973 abgehaltenen Jahreshauptversammlung – wie im Jahr davor – nur ein (Ab)satz.

Der Chronist berichtet → Die 24. Jahreshauptversammlung findet am 18. März 1972 im Gasthof „Löwen“ statt. Große Vorhaben erfordern einen gesteigerten Probenbesuch. Vorstand Eugen Huber und Chorleiter Helmut Fischer appellieren an das Gewissen der labilen Sänger und ermuntern zu beispielhafter Mitarbeit.

Anm. d. Red.: Der 6. Mai 1972 hat für die Sänger des Gesangvereins ein volles Programm. Zuerst findet die kirchliche Hochzeit des Tafelmeisters Herbert Peter statt und am Abend wird Toni Mathis die Ehrenmitgliedschaft des Vorarlberger Sängerbundes verliehen.



Brautpaar Herbert und Maria Peter, 1972

Der Chronist berichtet → Den 6. Mai, einen sonnigen Frühlingstag, hat sich der frische, fesche Tafelmeister Herbert Peter als Hochzeitstag gewählt. Da im Ländle am Samstag nachmittag keine kirchliche Trauung erlaubt ist, wird der Sangesbruder im benachbarten Liechtenstein verehelicht. Die Staatsgrenze stoppt nur wenige Augenblicke die geschmückte Wagenkolonne. Etwas länger dauert der Aufenthalt, als der Bräutigam knapp vor dem Ziel von seinen engsten Freunden zu einem zünftigen Jaß aufgefordert wird. In der modernen Kirche von Schellenberg bereitet eine Vielzahl von Sängern dem Hochzeitspaar eine feierliche Messe. Der Prediger erteilt einen Seitenhieb; er vergleicht den Ehemann mit der Kartoffel: „Beiden“, behauptet Herr Hochwürden, „gehen die Augen erst auf, wenn sie im Dreck stecken!“ Nach herzlicher Verabschiedung – der drei vermählten Paare – steht Herbert plötzlich, natürlich ungewollt, neben einer fremden Braut. Um anderen Jungvermählten dieses Schicksal zu ersparen, schlägt der „Stöffele“ vor, die künft’gen weiß gekleideten Bräute mit Nummerntafeln zu versehen. Ortskundige empfehlen der Sängerrunde den „Gasthof zum deutschen Rhein“. Küche und Keller würden zur längeren Sitzung verleiten, doch der Abend ist seit Wochen programmiert.

Der Chronist berichtet → Der Vorarlberger Sängerbund verleiht Toni Mathis, Hohenems, und Armin Mayer, Götzis, die Ehrenmitgliedschaft. Im Rittersaal des gräflichen Palastes wird der Festakt mit dem Motto „Seid uns gegrüßt“ eröffnet; es folgt das „Morgenrot“ (von R. Pracht). Die vereinigten Chöre Hohenems-Götzis leiten mit Schuberts „Abendrot“ und Dahlkes „Saatgebet“ zum Höhepunkt über. Albert Nagel, der Vorstand des VSB, erinnert zu Beginn seiner Laudatio an die Gründung des Vorarlberger Sängerbundes, die am 6. Juli 1862 im Rittersaal stattgefunden hat, und beleuchtet dann mit

treffenden Worten die Verdienste der Jubilare. Der Gratulation durch die Vereinsvorstände schließt sich das „Mannheimer Hoch“ an; als Solisten wirken Willi Paoli und Kurt Ellensohn. Die Geehrten danken für die hohe Auszeichnung und laden die Anwesenden zu einem kalten Buffet ein. In großzügiger Weise werden die geladenen Damen und Herren mit pikant belegten Brötchen bedient, und wer den blumigen Rotwein gekostet hat, dem schmeckt bald der milde Weißwein noch besser. Im Verlaufe gemütlichen Beisammenseins lockt der Bassist Engelbert Domig – von der Grazer Oper – die Liebhaber bekannter Arien in den Blauen Salon, während sich die große Masse zu den im Renaissancegang aufgetischten Leckerbissen hingezogen fühlt und sich im Plauderton mit Gleichgesinnten amüsiert. Dass ausgerechnet der Tafelmeister diesen Tafelschmaus entbehren musste!



GV-Obmann Eugen Huber, Toni Mathis

Anm. d. Red.: Vor 50 Jahren war keine Pandemie und so kann ein Frühjahrskonzert in der Turnhalle abgehalten werden.

Der Chronist berichtet → Am 27. Mai 1972 ist das Frühjahrskonzert in der Turnhalle eine Attraktion. Neben dem Solisten Engelbert Domig, von Prof. Gebhard Wiederin am Flügel begleitet, ist durch Johann Zaisberger (Posaune), Harald Menatti (Gitarre) und Kuno Ellensohn (Schlagzeug) dem Konzert eine Bereicherung beschieden. Renaissancechöre

(„O bone Jesu“, „O Domine Jesu Christe“) und Spirituals beweisen die Musikalität der Sänger; leider kommen die drei melodieführenden Solisten in „Strom, trage mich“ wegen zu großer Lautstärke von Chor und Schlagzeug nicht voll zur Geltung. Den zweiten Teil des Konzertes ist der leichten Muse gewidmet. Drei Werke mit östlichem Akzent („Die Birke“, „Kosakenritt“ und „Nina“) sowie drei Volkslieder im Marschrhythmus („Frohes Wandern“, „Ein kleiner Blumenstrauß“ und „Abschied“) hinterlassen bei den aufgeschlossenen Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck. Wieder einmal hat sich der Verein von seiner besten Seite gezeigt.

Anm. d. Red.: Beim Landessängertag will jeder Chor sich von der besten Seite zeigen. Es wird daher fleißig geprobt.

Der Chronist berichtet → Der Juni steht probenmäßig ganz im Zeichen des Landessängertages von Alberschwende. Nach zwei Einzelproben – am 5. und 15. Juni – werden im Singsaal der Götzner Hauptschule, zusammen mit der „Liedertafel“, die Bundeschöre einstudiert. Bundeschormeister Dir. Otto Vonbank, der in jenen Tagen landauf, landab die Vereine inspiziert, überzeugt sich von der Qualität der rund hundert Männerstimmen.

Der Chronist berichtet → Am 9. Juli, dem Landessängertag 1972, bringt der Gesangverein Hohenems unter der Leitung von Helmut Fischer in der Volksschulhalle von Alberschwende „Gras fällt“ (von G. Krietsch) und „Kosakenritt“ (von H. J. Mardi) zum Vortrag. Im Gasthof „Krönele“ bei Müselbach lassen reichliches Mittagessen und offenes Bier eine feuchtfröhliche Feststimmung anwachsen, und herrliches Wetter gestattet während des Umzuges guten Kontakt gegenüber Einheimischen und Gästen längs der Straßen. Im Festzelt erhalten Otto Amann, Alois Amann und Anton Hefel für 50-jährige Sängerkarriere

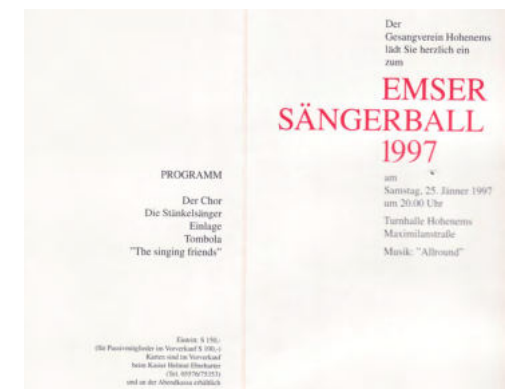
tät den „Sängerbrief“ des ÖSB. Für 40-jährige Vereinstreue darf Eugen Drexel das Goldene Sängerabzeichen des VSB aus den Händen des Bundesvorstandes Albert Nagel in Empfang nehmen.

Anm. d. Red.: Feiern gehört ebenso zum Vereinsleben wie Proben. Auf Einladung der „Liedertafel“ findet ein Sommerfest bei der Ruine Neu-Montfort statt.

Der Chronist berichtet → Im Ferienmonat August lädt die „Liedertafel“ zum Burgfest im romantischen Hofe der Ruine Neu-Montfort ein. In gemeinschaftlicher Arbeit haben die Götzner den Burghof als Festplatz hergerichtet. Den großen Unterhaltungsabend am 5. August leiten die „Altacher Dorfmusikanten“ ein. Unser Verein erntet als Festchor für eine Reihe beschwingter Melodien verdienten Beifall. Zwei Stimmungskanonen der „Liedertafel“ tragen durch humorvolle Zwischeneinlagen das Ihre für ein gelungenes Sommerfest bei.

Vor 25 Jahren

Anm. d. Red.: Der Emser Sängerball ist auch 1997 gut besucht und der Auftritt der Stänkel Sänger ragen wieder aus den vielen guten Programmpunkten hervor.



Einladung zum Sängerball 1997

Der Chronist berichtet → 25.1.1997 → Der Sängerbund 97 steht unter dem Motto „Autofahrer unterwegs“. Erfreulicherweise sind fast alle Plätze besetzt, was in diesem Fasching nicht alle Vereine von ihren Bällen behaupten können. In Anlehnung an das politische Geschehen in Hohenems beginnt der Bautrupps des GV auf der Bühne mit der Rodung von Bäumen für die noch zu errichtende Raststätte in den Rheinauen. Und kaum ist Platz auf dieser, beleben schon die ersten Autofahrer die Szene. Präsident Lothar Collini bemerkt in seiner Begrüßung unter anderem, daß Ehrenvorstand Josef Mathis den Sängerbund bereits zum 70. mal besucht. Helmut Eberharter, als Moderator der Sendung „Autofahrer unterwegs“, begrüßt die Musikkapelle „Allround“, die „Singing Friends“ aus Dornbirn sowie den Gesangverein, den er gleich zum Auftritt bittet. „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Annie’s Song“ und „Da Doo Ron Ron“ sind die Beiträge des Chores, alles bekannte Lieder vom letzten Konzert. Die „Singing Friends“ überraschen mit einer Fahrt zum Mond und singen von vergammelten Speisen und überhöhten Preisen in der neuen Raststätte. Auch „Bilgeri und Köhlmeier“ alias Arnold Hämmerle und Thomas Klien sind als Gäste geladen und glänzen mit der Playback-Show „Oh, oh Voradelberg“. Fatima Hiebaum möchte in der Raststätte als Putzfrau unterkommen, da ihre ehemaligen Arbeitsplätze in Hohenems, wie sie sagt, alle kaputt sind. Da die fortgeschrittene Zeit für die obligatorischen Mittagsglocken nicht mehr paßt, erklingen statt deren die „Table Dancing“-Glocken von Monique aus Santa Barbara. Zum Abschluß, und gleichzeitig als Höhepunkt des Programms, singen die Stänkelsänger von zehn schwarzen Mandataren – einmal muß jeder gehen. Von den Roten gibt es nichts zu singen, da es außer einer Sie und einem Er keine mehr gibt. Die VP ist tot, die SP gibt es nicht mehr, bleibt nur noch die EWR und alle rätseln über die Bedeutung der drei Buchsta-

ben. Es wird von „Ems wartet ratlos“, „Erika will Rache nehmen“, „Eingeborenes Wildes Rudel“ usw. verschiedenes vermutet, bis der Begriff „Emser Wirtschafts Runde“ endlich aufkommt. Mit einem Bürgermeistertraum, neuen Aufnahmekriterien für Bürgermeister, bei denen schlussendlich nur noch Bernhard Temesel übrigbleibt – Was kann der Temesel dafür, daß er so schön ist – und dem Schlußlied „Ein Feind ein guter Feind“ schließt das Programm. Alles in Allem steht der diesjährige Sängerbund den vorangegangenen in nichts nach. Der Höhepunkt des Abends sind aber zweifelsohne wieder einmal die Stänkelsänger, die mit ihrem Programm auch im Villacher Fasching oder im Rheinischen Karneval eine gute Figur machen würden, vorausgesetzt die Lautsprecheranlage würde richtig funktionieren, was diesmal leider nicht der Fall war, ihrem Auftritt aber natürlich nicht geschadet hat.

Anm. d. Red.: Die 49. Jahreshauptversammlung des Gesangvereins Hohenems findet 1997 im Landhaus Schiffl statt. Die Klage über den Probenbesuch ist fast ein running Gag.

Der Chronist berichtet → 21.3.1997 → 49. Jahreshauptversammlung im Landhaus Schiffl → Präsident Lothar Collini begrüßt 46 Stimmberechtigte. In seiner Rede lobt er vor allem den Chorleiter, das vergangene Konzert sowie die diversen Einsätze bei WAMCO, Flohmarkt usw. und die sich daraus ergebende gute finanzielle Lage. Der Chorleiter wünscht sich natürlich einen besseren Probenbesuch, da 25% der Sänger immer abwechselungsweise nicht auf der Probe sind. Der Kassier berichtet in seinen Ausführungen von S 365.824,34 Einnahmen und S 351.981,71 Ausgaben, Das ergibt somit einen Saldo von + S 13.842,63. Die Kassaprüfer Arnold Hämmerle und Franz Belec loben die gute Arbeit des Kassiers. Der Mitgliederwart

berichtet, daß der Verein momentan 46 aktive, 3 ruhende und 7 Ehrenmitglieder habe. Acht Sänger erhalten für ihren sehr guten Probenbesuch vom Verein einen Gutschein (statt des bisherigen Sängerbekkers) für ein Essen für zwei Personen im Schloßkaffee. Werner Lorenz und Elmar Schmied werden in den Verein als neue Mitglieder aufgenommen. Bei den Neuwahlen wird der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Lothar bedankt sich und fragt, was der Verein in Zukunft will. Wir müssen in Hohenems aktiver sein, wir sollten neue, junge Sänger haben. Bei der Jubiläumsfeier 1998 wird es kein großes Fest, sondern mehrere kleine Einheiten geben. Hanspeter Ralser überbringt Grüße der Stadt und dankt den Sängern noch für ihre Hilfe bei seiner Ankunft in Hohenems. Als Kulturreferent der Stadt bringt er gute Nachrichten, da diese gewillt ist, den Verein bei der Neueinkleidung zu unterstützen. Auch der Vorstand bedankt sich noch einmal beim Chorleiter und bei den Sängern.

Anm. d. Red.: Für den Auftritt im September im Rahmen der Ausstellung „Salonfähig“ beginnen einige Sänger schon im März mit den Proben.

Der Chronist berichtet → 27.3. → Wie bereits angekündigt, können wir im Rahmen der Ausstellung „Salonfähig“ zusammen mit einem jüdischen Kantor am 7.9. im Palast ein Konzert geben. Aus diesem Anlaß trifft sich heute ein Teil des Chores bereits um 19 Uhr, um mit den Proben zu beginnen.

Anm. d. Red.: Wieder verliert der Gesangverein durch den Tod ein Ehrenmitglied. Die Teilnahme am Begräbnis ist eine Selbstverständlichkeit.

Der Chronist berichtet → 19.04. → Thomas Alfons ist gestorben. → 21.04. → 31 Sänger begleiten Ehrenmitglied Alfons Thomas zu

seiner letzten Ruhestätte. Alfons, geboren am 30.5.1914 in Neumangen bei Trier, begann seine Sängerbahn mit 16 Jahren in seinem Heimatort als 2. Baß, wechselte 1936 zum Liederkranz Markdorf und 1948 zum neu gegründeten Gesangverein Hohenems.



Alfons Thomas, Installateur

Für seine Leistung im und um den Verein erhielt er 1954 das Silberne und 1969 das Goldene Ehrenzeichen des VSB. 1979 wurde ihm vom SB für 50-jährige Sängertätigkeit der Sängerbekker überreicht. Als letzte Anerkennung wurde ihm 1987 die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Der Verein verliert in Alfons einen Sängerbekker und einen so guten 2. Baß.

Anm. d. Red.: 200 Jahre nach der Geburt findet im Schubertjahr 1997 im Mai ein Internationales Schubert-Chorfest in Wien statt. Der Gesangverein ist mit anderen Chören aus Vorarlberg dabei. Davor wird aber noch geprobt.

Der Chronist berichtet → 6.5.1997 → Für das Singen beim Bundessängerbekker in Wien wurden die Chöre in Gruppen aufgeteilt. Wir gehören mit den Vereinen Alberschwende, Lustenau, Höchst und Kennelbach zur Gruppe Unterland. All diese treffen sich heute in der Dornbirner Hauptschule zur General- und einzigen Gemeinschaftsprüfung. Geprobt werden Lieder, die vom Musikaus-

schuß des VCHV ausgewählt wurden. Es sind dies die Volksweisen „Jo d'Frou will ufa Bease“ und „das Landleben“ in Sätzen von Gerold Amann, „Mötele kumm“ (Satz Anton Pfeifer), „Annies Song“ (Satz René Reiter) und „Amacing Grace“ (Satz F. Herzog). Wie der Musikausschuß zu dieser Liedauswahl gekommen ist, ist nicht nachvollziehbar, Tatsache ist aber, daß wir damit in Wien sicher keine Sterne vom Himmel holen werden. Alle diese Lieder wurden bei den mitwirkenden Vereinen bereits geprobt, trotzdem treten noch etliche Schwächen auf, die nicht alle behoben werden konnten.

Der Chronist berichtet → 9. bis 11.5.1997 → Anlaß zu diesem Fest ist der 200. Geburtstag des weltberühmten Musikers Franz Schubert. → Der Österreichische Sängerbund hat nun zu diesem Gedenkjahr ein großes internationales Sängertreffen, das sich mit der Eröffnung der Wiener Festwochen zeitlich deckt, organisiert. Da aus Vorarlberg 15 Vereine mit 700 Personen nach Wien fahren, wurde ein Sonderzug bestellt, der uns Emser mit den anderen nach Wien bringt. Pünktlich um 8.09 Uhr geht die Fahrt los. Da der Bregenzer Männerchor die Bewirtung im Zug übernommen hat, leiden wir keine Not und kommen somit gut in Wien an. Bis auf ein paar Ausnahmen, die Privatquartiere haben, sind alle im Hotel Kaiserpark in Schönbrunn untergebracht. Auf ein fixes Programm (neben dem bereits vorgegebenen) wurde allgemein verzichtet, da die meisten eine individuelle Lösung der Dinge vorziehen. So ist man am ersten Abend hauptsächlich beschäftigt ein geeignetes Lokal zu finden, um Hunger und Durst zu stillen, was aber nicht so leicht gelingen soll, da sich die „Fremdenführer“ in der Wiener Gastronomie scheinbar auch nicht so genau auskennen. Am Freitag wird es dann ernst. Um 14.30 Uhr ist Abfahrt vom Hotel zum Konzerthaus, wo die Vorarlberger Chöre ihre Auftritte haben, Für die Unterländer Vereine ist eine Probe

angesagt. Aber wo? Von den Wiener Organisationsatoren bekommen wir auf diese Frage auf jeden Fall keine Antwort, also bleibt zum Einsingen nur noch die Straße. – Was soll's? – Dann der eigentliche Auftritt. Wer da etwa glaubt, in dem großen, wunderschönen Saal viele Zuhörer zu sehen, der ist gewiß enttäuscht, er sieht wohl einen einigermaßen besetzten Saal, aber bei genauem Hinschauen entdeckt er lauter bekannte Gesichter. Es ist auch nicht verwunderlich, denn im Konzerthaus werden in drei Sälen gleichzeitig Konzerte aufgeführt und in den Wiener Medien, z. B. im „Falter“, dem Wiener Abkündigungsblatt, ist kein Wort über dieses Ereignis zu lesen. Und nun zum Singen selbst. Was sich schon bei der Gesamtprobe in Dornbirn abgezeichnet hat, kommt hier zum Vorschein, Die Volksweisen „Frou will ufa Bease“ und „Mötele kumm“ gehen klaglos über die Bühne. Beim „Landleben“ aber hapert es gewaltig. Die schnellen Passagen im 2. Teil des Liedes werden von den Sängern nicht beherrscht und es kommt fast zum Zusammenbruch. „Annies Song“ und „Amacing Grace“, dirigiert von unserem Chormeister, werden dafür wieder tadellos gesungen, wobei die zwei Solisten aus Alberschwende aber nicht gerade das non plus ultra darstellen. Die Oberländer Männerchöre, mit ca. 120 Sängern auf der Bühne, sind trotz einiger Schwächen ganz gut. Der Vorarlberger gemischte Chor ist dagegen etwas schwach.

Anm. d. Red.: Für die Aufbringung der für das Vereinsleben notwendigen finanziellen Mittel gibt es verschiedene Arbeitseinsätze bei Veranstaltungen wie beim „Tag der offenen Tür“ in der Landwirtschaftsschule Hohenems.

Der Chronist berichtet → 29.5. → Beim „Tag der offenen Tür“ in der Landwirtschaftsschule Hohenems hilft der Gesangsverein bei der Bewirtung, wobei ein Teil des Umsatzes dem Verein zugutekommt.

Anm. d. Red.: Ausflüge erfreuen sich in der Regel großer Beliebtheit bei den Mitgliedern. Umso verwunderlicher, warum am eintägigen Ausflug in den Südschwarzwald nur relativ wenige Sänger teilnahmen.

Der Chronist berichtet → 1.6.1997 → Ausflug mit „Singing Friends“ nach Eggingen → Gemeinsam mit den „Singing Friends“ aus Dornbirn fahren wir mit Bus nach Eggingen, im Südschwarzwald, zu einem internationalen Chortreffen. Ganze 27 Sänger haben es der Mühe Wert gefunden mitzufahren, eigentlich traurig, gilt es doch den Verein und auch Hohenems zu repräsentieren. Der Gottesdienst um 10 Uhr wird von vier Chören aus drei Ländern, darunter auch dem GV Hohenems, in drei Sprachen gestaltet. Nach dem Gottesdienst geben sich die Chöre vor der Kirche ein Ständchen. Dann ist der Abmarsch in die Gemeindehalle. Man ist allgemein überrascht, denn wer kann sich schon denken, daß eine Siebenhundertseelengemeinde einen so schönen Saal hat. Wir sind dann noch einmal überrascht, als das Essen serviert wird, denn statt des erwarteten Zeltmenüs bekommen wir ein äußerst schmackhaftes, preiswertes Essen. Um 14.00 Uhr beginnt das Freundschaftssingen der Gastvereine. Man müßte eigentlich alle Vereine aus Solidarität abhören. Aber man müßte auch eine gewisse Stupidität besitzen, um das auszuhalten. Denn die meisten Chöre warten mit einer uralten Literatur auf, und diese wird teilweise schlecht und falsch vorgelesen. Einige Sänger ziehen es deshalb vor, in benachbarte Gasthäuser zu wechseln. Es wird Abend, bis wir unseren Auftritt haben. Selbst unser Chormeister ist sich nicht mehr sicher, ob „Annie's Song“, „Get on board“ und „Da Doo Ron Ron“ nach diesen Altertümern beim Publikum ankommen. Aber die Angst war umsonst, denn die Zuhörer sind von unserem Gesang restlos begeistert.

tert. Auch die „Singing Friends“ begeistern mit frischen, sauber gesungenen Liedern. Anschließend ist es Zeit für die Heimfahrt, da noch ein Stück Weg vor uns liegt. Wenn auch nicht alle Sänger dabei waren, aber die dabei waren, haben ihr Bestes gegeben.

Anm. d. Red.: Möglichkeiten durch Arbeitseinsätze einen Beitrag für die Kassa des Vereins zu leisten gibt es im Frühjahr 1997 einige. Der Chronist beklagt die bei einigen Mitgliedern fehlende Einsatzbereitschaft.

Der Chronist berichtet → 5.6.1997 → Auf dieser Probe ist großes Wehklagen. Besprochen werden die schwache Teilnahme bei der Fahrt nach Eggingen und der Flohmarkt am Samstag. Obwohl der Verein dabei eine schöne Stange Geld verdienen kann, ist es schwierig, Sänger für das Aufstellen und Abbrechen der Stände sowie für die Wirtschaft zu bekommen.

Der Chronist berichtet → 6.6. und 7.6. → So treffen sich am Freitagabend und am Samstagmorgen auch wieder die selben Gesichter, die man immer sieht, wenn es darum geht, für den Verein zu arbeiten.

Der Chronist berichtet → 26. und 27.6. → Die WAMCO bringt das Musical „Jesus Christ Superstar“ zur Aufführung. Was als Open Air angedacht war, muß auf Grund der Witterung in die Tennishalle verlegt werden. Der GV hat wiederum die Bewirtung übernommen. Zum Glück sind diesmal mehr Sänger bei der Arbeit als beim Flohmarkt.

Der Chronist berichtet → 4.7. bis 6.7. → Die Turnerschaft Hohenems veranstaltet das diesjährige Landesturnfest. Der GV hilft dabei mit mehreren Standmannschaften.

Anm. d. Red.: Nach den vielen Einsätzen gibt es wieder etwas zu feiern: Ernst Begle hat Geburtstag, feiert 85 Lebensjahre und ladet dazu die Sängerkollegen ein.



Ernst Begle

Der Chronist berichtet → 2.8.1997 → Ernst Begle, unser ältester aktiver Sänger lädt den Verein zur Geburtstagsfeier seines Fünfundachzigers zu sich nach Hause ein. Da um diese Zeit viele Sänger im Urlaub sind, ist es ein relativ kleines Häufchen, das sich bei Ernst einfindet, um ihm ein paar Lieder zu singen. Dafür hält es dieses Trüppchen, von der gesamten Familie Begle bestens bewirtet, umso länger aus. Allen „Begles“ sei an dieser Stelle für ihre Mühen herzlich gedankt. Einziger Wehrmutstropfen: Die zusammengebundene Kopie der Chronik der letzten 11 Jahre, die der Vorstand Ernst zum Lesen überläßt, wird von ihm auseinandergerissen und kopiert.

Anm. d. Red.: Radausflüge des Gesangsvereins gibt es zwar noch nicht so lang wie es das Fahrrad gibt, dennoch haben sie Tradition. Das Rheindelta liegt so nah, dass trotz Reifenpanne des Chronisten am Abend ein Treffen mit den „Nichttradlern“ möglich ist.

Der Chronist berichtet → 23.8. → Eine fröhliche Gruppe Jüngerer und Älterer trifft sich vor der Turnhalle, um mit dem Fahrrad ins Rheindelta zu fahren. Zügig geht es dem alten Rhein entlang nach Lustenau, beim Zollamt Wiesenrain wechseln wir auf die Schweizer Seite des Rheins und fahren weiter Richtung Rheineck. Wollten wir gerne, zumindest was den Chronisten betrifft. Aber bei St. Margrethen hört er so ein bekanntes, zischendes Geräusch und aus ist es mit der Weiterfahrt. Doch zum Glück gibt es Hämmerles Arnold, der alle Utensilien zum Reifen flicken mit sich führt und somit das Übel schnell beheben kann. Irgendwo warten die anderen auf uns und gemeinsam strampeln wir zum 1. Ziel, dem Gasthaus Schiff in Gaisau. Nach der Stärkung geht es in Richtung Rohrspitz weiter und von dort zum sogenannten „Schleienloch“. Hier wird nochmals aufgetankt, bevor es Richtung Hohenems geht. Im Schlosskaffee trifft man sich mit den Daheimgebliebenen und läßt den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Mitglied werden

Singen bringt neue Freu(n)de

Im Rahmen dieser Aktion sind singfreudige Männer herzlich eingeladen, sich unserem Verein anzuschließen. Du kannst Dich gern jederzeit einklinken. Wir Sänger freuen uns schon auf Dich.

Du hast schon länger Interesse am Singen, aber willst Dich nicht gleich bei einem Verein voll engagieren? Dann kannst Du auch alternativ für ein „Projekt“ zu uns kommen. Wie funktioniert so ein Projekt? Ganz einfach, such Dir eines der möglichen Projekte unten aus der Liste aus und melde Dich bei uns. Wir integrieren Dich dann im Chor für diese Veranstaltung und Du bist dabei!

Dies sind unsere nächsten größeren Veranstaltungen (Projekte), bei denen Du schon aktiv mitwirken könntest:

- **17. und 18. Juni:**
Frühjahrskonzerte im Löwensaal
- **17. September:**
Sonnwendfest in der Otten Gravour
- **Oktober 2022:**
Sängerausflug

Unsere Proben: Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr (bis auf weiteres) in der Mittelschule Hohenems Markt, Jakob Hannibal Straße 11.



Impressum

Gesangverein Hohenems, Bruno Kopf, schriftfuehrer@gv-hohenems.at; Redaktion: Alfred Collini, Dr. Arno Mathis, DI Clemens Mathis, Josef Kloiber. Wir danken den Sponsoren dieser Ausgabe recht herzlich für die Unterstützung. Großer Dank gilt Norbert und Hildetraud Mathis für das Redigieren von Text und Inhalt unserer Zeitschrift.

Sängerwitz des Tages

„Du solltest bei uns im Gesangverein mitmachen“, sagt Karl zu Hans. „Wir treffen uns jeden Donnerstag im ‚Löwen‘ zum Jassen und Trinken.“

„Und wann singt Ihr?“

„Auf dem Heimweg!“

Interesse am Singen?
Unsere Proben finden
immer am Donnerstag statt.
Frag' einfach eines unserer
Mitglieder, zum Beispiel
Alfons Mathis, MEng (Obmann)
Telefon 0664 1001445
alfons@a-mathis.at

